



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Die Herausforderung _ Corona-Pandemie: Großes Engagement und kreative Lösungen
- 18 Sterbehilfe-Urteil _ Wie soll es weitergehen?
- 20 Zahlen, bitte! _ Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe 2019
- 22 MFA-Ausbildung _ Berufsschulzeit: Neuerungen für Volljährige
- 24 MZEB _ Ein wichtiges Angebot kommt nicht voran

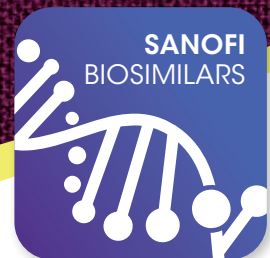
STRESSFREI VERORDNEN

INSULIN LISPRO SANOFI® – DAS BIOSIMILAR-MAHLZEITENINSULIN MIT PREISVORTEIL*



- Rabattverträge mit allen GKVen#
- Kein AMNOG
- Made in Germany

Erfahren Sie mehr über das erste Biosimilar-
Mahlzeiteninsulin auf www.lispro.de

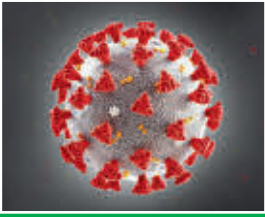


* Listenpreisersparnis mit Insulin lispro Sanofi® 100 E/ml von -15% bezogen auf einen ApU-Vergleich von Insulin lispro Sanofi® 100 E/ml 10 x 3 ml Patrone (PZN: 12910612) zu Humalog® 100 E/ml 10 x 3 ml Patrone (PZN: 8752490) sowie Insulin lispro Sanofi® 100 E/ml 10 x 3 ml SoloSTAR® (PZN: 12910598) zu Humalog® 100 E/ml 10 x 3 ml KwikPen (PZN: 6087048). IfA-Stand 12/2019; # Erstattung für 100% der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IfA-Lauerntaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 12/2019.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone · **Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche** · **Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigen**

Wirkstoff: Insulin lispro. **Zusammensetzung:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonstige Bestandteile:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7H₂O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36% und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanzeigen:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Umstellung auf anderen Insulintyp/-marke/-ursprung nur unter strenger ärztlicher Überwachung. Gleichzeitige Behandlung mit oralen Antidiabetika gegebenenfalls anpassen. Bei unzureichender Dosierung oder Abbruch der Behandlung Hyperglykämie und diabetische Ketoazidose möglich. Lange Diabetesdauer, intensivierte Insulintherapie, diabetische Neuropathie, Betablocker oder Wechsel von Insulin tierischen Ursprungs zu Humaninsulin können Warnsymptome einer Hypoglykämie verschleiern. Bei verstärkter körperlicher Aktivität oder Ernährungsstellung, Krankheit oder seelischer Belastung kann Dosis-Anpassung erforderlich sein. Unbehandelte hypo- oder hyperglykämische Reaktionen können zu Bewusstlosigkeit, Koma oder zum Tod führen. Bei Kombination mit Pioglitazon Herzinsuffizienz möglich, besonders bei Patienten mit Risikofaktoren. Bei Verschlechterung der kardialen Symptome Pioglitazon absetzen. Metacresol kann allergische Reaktionen hervorrufen. Funktionsstörungen der Insulinpumpe oder Anwendungsfehler können zu Hyperglykämie, hyperglykämischer Keto- oder diabetischen Ketoazidose führen. **Nebenwirkungen:** Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. Häufig (1/100–1/10) lokale allergische Reaktionen mit Hautrötungen, Schwellungen oder Juckreiz an der Injektionsstelle. Sie verschwinden gewöhnlich innerhalb weniger Tage bis weniger Wochen von selbst. Systemische Allergien selten (1/10.000–1/1.000), aber potentiell gefährlicher, kann Hautausschlag am ganzen Körper, Kurzatmigkeit, keuchenden Atem, Blutdruckabfall, schnellen Puls oder Schwitzen hervorrufen, kann lebensbedrohlich sein. Gelegentlich (1/1.000–1/100) Lipodystrophie an Injektionsstellen. Ödeme, vor allem bei Behandlungsbeginn oder Änderung der Behandlung zu Verbesserung der Blutzuckereinstellung. **Verschreibungspflichtig.**
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main Stand: Oktober 2018 (SADE.II.19.01.0195).

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.



Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©Aldeca Productions – stock.adobe.com; Clemenshospital Münster; FH Münster/Dzemila Muratovic; Kreis Coesfeld, Dietrich Aden; Jens Flachmann, Raman Tyukin – istockphoto.com; Universität Witten/Herdecke, Klaus Dercks



Triage auf Leben und Tod

Ressourcenmangel zwingt zu schwierigen Entscheidungen

Ärztinnen und Ärzte auf den Intensivstationen norditalienischer Krankenhäuser waren — Mitte März die ersten in Europa, die am Ende aller Ressourcen vor der Entscheidung standen, welche Patientinnen und Patienten in intensivmedizinische Versorgung aufgenommen wurden — und welche abgewiesen werden mussten. Die Frage einer Triage, die über Leben und Tod von Patienten entscheidet, war noch bis vor wenigen Wochen eher ein Thema für die Wehr- und Katastrophenmedizin. Nun ist sie auch in deutschen Kliniken angekommen. Mit ihr konfrontiert zu werden, kann für Ärztinnen und Ärzte traumatisch sein — nicht wenige sehen das ethische Grundgerüst eines ganzen Berufslebens erschüttert.

Jahrzehntelang war es keine Frage, schwer erkrankte Patienten intensivmedizinisch zu behandeln, wenn dies erforderlich war. Die nötigen Strukturen sind vorhanden, mit rund 34 Intensivbetten pro 100.000 Einwohner stand die Bundesrepublik rein rechnerisch schon vor der Corona-Krise im internationalen Vergleich sehr gut da. Doch selbst eine solche Ausstattung könnte in Pandemie-Zeiten nicht ausreichen.

Triage bedeutet, unmittelbar auf Leben und Tod zu entscheiden, eine Entscheidung, die man z. B. aus Kriegssituationen kennt. Aber schon in der Zeit vor der Corona-Pandemie mussten intensivmedizinische Kapazitäten bei häufig gesperrten Betten priorisiert werden. Diese Situation hat sich durch die Corona-Pandemie deutlich verschärft. Während in anderen Ländern der Zugang zu bestimmten Gesundheitsleistungen schon seit langem an Kriterien wie z. B. das Alter eines Patienten geknüpft ist, waren Ärztinnen und Ärzte in Deutschland daran gewöhnt, Therapieentscheidungen individuell und vor allem patientenzentriert zu treffen. Doch dies Fundament ärztlicher Arbeit ist binnen weniger Wochen ins Wanken geraten.

Es gibt viele Empfehlungen, z. B. vom Deutschen Ethikrat, von der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin und weiteren Fachgesellschaften. Die klinisch-ethischen Empfehlungen über die Zuteilung von Ressourcen in der Notfall- und Intensivmedizin könnten in der Krise gangbare Wege aufzeigen: Zur individuelle Betrachtung kommt bei Ressourcenknappheit und der dadurch nötigen Priorisierung eine überindividuelle Perspektive. So stellt die Empfehlung der DIVI und weiterer Fach-

gesellschaften das Kriterium der klinischen Erfolgsaussicht in den Vordergrund und fordert zudem, dass nicht nur COVID-19-Patienten, sondern alle Patienten, die einer Intensivbehandlung bedürfen, in die Priorisierungsent-scheidung einbezogen werden sollen.



Dr. Hans-Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Ein ethisches Grundgerüst für Entscheidungen und dazu ein im Laufe der Jahre gewachsener Erfahrungsschatz helfen nicht nur den in der Klinik tätigen Ärztinnen und Ärzten in der Regel, zunächst einmal für sich eine Haltung zur Frage der „richtigen“ Versorgung eines Patienten und auch zu deren Beendigung zu finden und diese vertreten zu können. Dass diese Überlegungen unter den Vorzeichen endlicher Ressourcen nun in Teilen des Gesundheitswesens auch auf eine Triage auf Leben und Tod hinauslaufen könnten, ist neu — der bisherige Erfahrungsschatz hilft nur noch begrenzt.

Im dramatischen Verlauf der Corona-Pandemie betonen die Fachgesellschaften in ihrer Empfehlung die Bedeutung von Entscheidungen, die nach dem Mehraugenprinzip im berufsgruppenübergreifenden Team im Konsens getroffen und transparent gemacht werden sollen. Doch eine einmal getroffene Entscheidung tragen und die Konsequenzen aushalten muss am Ende jeder Arzt und jede Ärztin nach wie vor selbst. Die Entscheidungsfindung im Team mag gleichwohl dem Einzelnen helfen.

Es gibt nichts zu beschönigen: Die Entscheidung über den Zugang zu Versorgungsleistungen ist eine Aufgabe, die die Kolleginnen und Kollegen, die sie treffen müssen, auch emotional sehr belasten wird. Es ist deshalb derzeit wichtiger denn je, gut vorbereitet zu sein. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, Ihren ganz persönlichen Weg durch eine der schwierigsten Situationen, vor der Ärztinnen und Ärzte stehen können, rechtzeitig vorab zu überdenken! Für diese und für die zahllosen weiteren Aufgaben dieser Tage wünsche ich Ihnen Kraft und vor allem: Gesundheit.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 Die Herausforderung**
Corona-Pandemie: Großes Engagement und kreative Lösungen in Westfalen-Lippe

KAMMER AKTIV

- 18 Sterbehilfe-Urteil: Wie soll es weitergehen?**
Standpunkte in der Diskussion nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum § 217 StGB
- 20 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe: Zahlen, bitte!**
Statistik 2019: Zahl der Kammerangehörigen erneut gewachsen
- 22 Berufsschulzeit: Neuerungen für Volljährige**
Freistellungsregelungen und Anrechnung auf die MFA-Ausbildungszeit

VARIA

- 24 MZEB: Ein wichtiges Angebot kommt nicht voran**
Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung
- 27 Erneuter Einsatz in der Ukraine**
Unterstützung der Patientenversorgung in Kriwoi Rog

INFO

- 05 Info aktuell**
- 28 Persönliches**
- 33 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 54 Bekanntmachungen der ÄKWL**



12



15



18



22

ÄKWL IST KOOPERATIONSPARTNER VON VISION HEALTH PIONEERS

Inkubator-Programm für Entwicklungen im Bereich der digitalen Medizin

Spannende und medizinisch sinnvolle Produktideen im Bereich der digitalen Medizin entwickeln und so die Veränderung des Gesundheitswesens aktiv mitgestalten: Diese Idee verfolgt „Vision Health Pioneers“. Das in Berlin ansässige Inkubator-Programm fördert Expertinnen aus Medizin, Pflege, Physiotherapie und Psychologie, der Technologie-Szene sowie der Gründerszene bei der Ausarbeitung ihrer Ideen für die Gründung eines Unternehmens. Seit März ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe ärztlicher Kooperationspartner des Programms. Weitere Partner sind u. a. die Charité, das Universitätsklinikum Essen, die Sana AG und Fraunhofer.

Vision Health Pioneers wird vom Berliner Senat und dem Europäischen Sozialfonds mit 1,5 Millionen Euro gefördert. Das Programm unterstützt seine Stipendiaten über jeweils neun Monate bei ihrer Arbeit; Themen sind

dabei unter anderem Unternehmertum, Produktentwicklung und die Generierung finanzieller Unterstützung. Bedingung: Im Team der Gründer oder zumindest als Berater muss ein Arzt dabei sein.

Die Stipendiaten der Vision Health Pioneers erhalten nicht nur fachliche Unterstützung, Training und Coaching sowie Zugang zu einem Netzwerk von Kontakten im Gesundheitswesen. Jedem Teammitglied können während der Programmlaufzeit 2000 Euro monatlich zur Sicherung der Lebenshaltungskosten gewährt werden, zudem werden Arbeitsplätze in einem gemeinsamen Büro zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen werden online ab Sommer dieses Jahres entgegengenommen.

Weitere Informationen:
www.visionhealthpioneers.de

ÄRZTLICHES ZENTRUM FÜR QUALITÄT IN DER MEDIZIN

Neue Kurzinformation: Cannabis als Medizin?

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin hat die neue Kurzinformation „Cannabis als Medizin?“ herausgebracht. Darin wird

erläutert, was über die medizinische Wirkung von Cannabis und mögliche Risiken bekannt ist. Auch die Voraussetzungen, die für eine ärztliche Verordnung von Hanfprodukten erfüllt sein müssen, können nachgelesen werden. Die verschiedenen Mittel und die Frage nach einer möglichen Abhängigkeit werden ebenfalls in der Kurzinformati-on behandelt.

Das Informationsblatt steht unter www.patienten-information.de/kurzinformationen/cannabis kostenlos zum Download bereit. Praxen und Kliniken können es ausdrucken und auslegen sowie an Betroffene weitergeben.



Studien zufolge ist die medizinische Wirkung Cannabis haltiger Medikamente eher gering.
Foto: ©Africa Studio – stock.adobe.com

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.



Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- **Xeljanz® (Tofacitinib):** Erhöhtes Risiko für venöse thromboembolische Ereignisse und erhöhtes Risiko für schwerwiegende und tödlich verlaufende Infektionen
- **Esmya® 5mg (Ulipristalacetat):** Keine Anwendung zur Behandlung von Gebärmuttermyomen während des laufenden Bewertungsverfahrens für das Risiko von Leberschädigungen
- **BCG-medac (BCG-Bacillus Calmette-Guérin):** Einführung der Patienten-Informationskarte
- **Trisenox® (Arsentrioxid):** Risiko von Medikationsfehlern aufgrund Einführung der Konzentration 2 mg/ml
- **Cyproteronacetat:** Anwendungsbeschränkungen aufgrund des Risikos für Meningeome

DEMENZSPRECHSTUNDE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils

mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610

als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

VERBUNDPROJEKT

Aufbau eines allgemeinmedizinischen Forschungspraxennetzes in NRW

Die acht universitären Institute für Allgemeinmedizin in NRW haben gemeinsam ein Verbundprojekt zum Aufbau eines allgemeinmedizinischen Forschungspraxennetzes (hafo.nrw) eingeworben. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über fünf Jahre mit insgesamt 3,75 Mio. Euro geförderten Vorhaben kooperieren die Universitäten Aachen, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln, Münster und Witten/Herdecke. Ziel des Projekts hafo.nrw ist der nachhaltige Aufbau einer hausärztlichen Forschungsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen: Praxistandems aus Arzt/Ärztin und MFA werden in versorgungsrelevanter Forschung „aus der Praxis für die Praxis“ eng mit ihren Universitäten zusammenarbeiten. Bundesweit werden bisher sechs solcher Verbünde gefördert. Über eine zentrale Koordinierungsstelle sind diese miteinander vernetzt, um eine Zusammenarbeit mit nationaler und internationaler Sichtbarkeit zu ermöglichen.

In Deutschland finden etwa 90 Prozent der medizinischen Versorgung durch Vertragsärzte statt, davon ein Großteil in Hausarztpra-

xen. Der Verbund hafo.nrw soll einen wichtigen Beitrag zu moderner Forschung in diesem Sektor leisten, damit die allgemeinmedizinische Forschung langfristig etabliert und darüber das Fach in Aus-, Fort- und Weiterbildung auch für den hausärztlichen Nachwuchs gestärkt wird.

Am Projekt interessierte Ärztinnen und Ärzte erhalten weitere Informationen bei den Ansprechpartnerinnen und -partnern der Universitäten:

- **RWTH Aachen,**
Lehrgebiet Allgemeinmedizin: Inès van der Arend (ivanderarend@ukaachen.de), Fax 0241 80 82458
- **Ruhr-Universität Bochum,**
Abteilung für Allgemeinmedizin: Dr. Kathrin Schlöbler und Dr. Annika Kappernagel (annika.kappernagel@rub.de), Fax 0234 3214364
- **Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,**
Institut für Hausarztmedizin: Anna-Liesa Filbert, Arezo Bozorgmehr, Prof.

Dr. Birgitta Weltermann, MPH (USA) (hausarztmedizin@ukbonn.de), Fax 0228 287 11 160

- **Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,**
Institut für Allgemeinmedizin (ifam): Susanne Löscher (Susanne.Loescher@med.uni-duesseldorf.de), Fax 0211 8118755
- **Universität Duisburg-Essen,**
Institut für Allgemeinmedizin: Julia Drexler (Julia.Drexler@uk-essen.de), Fax 0201 723 8044
- **Universität zu Köln,**
Schwerpunkt Allgemeinmedizin: Larisa Pilic (larisa.pilic@uk-koeln.de), Fax 0221 478 86212
- **Westfälische Wilhelms-Universität Münster,**
Centrum für Allgemeinmedizin: Elena Hohmann (hohmanne@uni-muenster.de) und Dr. Ralf Jendyk (jendykra@uni-muenster.de), Fax 0251 83 52196
- **Universität Witten/Herdecke,**
Lehrstuhl für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung: Dr. Julia Hülsmann (Julia.Huelsmann@uni-wh.de), Fax 02302 926 745



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat März haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

- **REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
Dortmund 2 02.03.2020
- St. Johannes Hospital
- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
Unna-Lünen 09.03.2020
- Klinikum Lünen St. Marien-Hospital
- **ERSTZERTIFIZIERUNGSAUDIT NACH DIN EN ISO 9001:2015**
Praxis Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Thomas Laube, Düsseldorf 19.03.2020

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
- Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott Tel. 0251 929-2980
- Brustzentren: Jutta Beckemeyer Tel. 0251 929-2981
- Perinatalzentren: Uta Wanner Tel. 0251 929-2983
- DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener Tel. 0251 929-2981

MIT HIPHOP GEGEN DAS RAUCHEN

Jahreswettbewerb „Leben ohne Qualm“ geht in die nächste Runde

Zwar ist die Zahl der jugendlichen Raucherinnen und Raucher nach Aussage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) rückläufig. Doch noch immer konsumieren viele 12- bis 18-Jährige regelmäßig Zigarretten, Shishas und zunehmend auch elektronische Zigaretten. Die NRW-Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ (LoQ) schreibt deshalb seit 2003 jährlich einen HipHop-Wettbewerb für Jugendliche aus, bei dem es attraktive Preise im Gesamtwert von 3000 Euro zu gewinnen gibt.

Für das Jahr 2019 wurden 20 Gewinnerinnen und Gewinner aus rund 60 Einsendungen von

**HIP HOP
WETT
BEWERB**

einer Jury, u. a. bestehend aus jungen Musikern, Musikdozenten und DJs, aus-

gewählt. Ausgezeichnet wurden die Nachwuchsmusiker in drei Alterskategorien. Wegen der Corona-Krise konnten die Preise in diesem Jahr allerdings nicht in einem feierlichen Rahmen vergeben werden. Die Gewinnersongs können unter www.loq.nrw.de/hiphop/Der-Wettbewerb angehört werden.

Am 1. April 2020 startete die inzwischen 18. Runde des Wettbewerbs. Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen können sich beteiligen und noch bis zum 31.12.2020 ihre Beiträge einreichen. Weitere Infos zum HipHop-Wettbewerb unter www.loq.nrw.de/hiphop/.

Auskunft zu schulischen Tabakpräventionsmaßnahmen geben die jeweiligen Fachkräfte vor Ort, zu finden unter www.suchtvorbeugung.de.



Sharin A. aus Witten alias „Voice of famous“ gewann mit ihrem Song „Komm hör auf“ nicht nur den Preis als Bester Mädchen-Act, sondern wurde auch mit einem dritten Platz in der Altersklasse der 10- bis 13-Jährigen ausgezeichnet.

Foto: ©g!nko Stiftung für Prävention

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam

– kompetente Entlastung

durch die qualifizierte

Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de





2. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen

Samstag, 29. August 2020 von 9.00 bis 16.00 Uhr, KVWL Dortmund

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung	Dr. med. Volker Schrage Elisabeth Borg	2. Vorsitzender der KVWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
	Moderation	Dr. med. Hans-Peter Peters	Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fort- bildung der ÄKWL und der KVWL
9.15 Uhr	Vorträge		
	EVA – eine Stütze der hausärztlichen Versorgung		Stefan Spieren, MBA
	EVA in der fachärztlichen Versorgung		Elisabeth Borg
	Der antikoagulierte Patient – Noaks / Vitamin-K-Antagonisten – Was bewirken sie beim Patienten?		Dr. med. Thomas Titgemeyer
11.00 Uhr	Pause		
11.30 Uhr	Seminare		
	Kommunikation – Umgang mit schwierigen Patienten		Dipl.-Sozialarbeiterin Gerda Dellbrügge
	Stressprävention – wie gehe ich mit Stress um?		Dr. med. Matthias Weniger
	Aktuelle Ernährungsempfehlungen für spezielle Patientengruppen		Diätassistentin, B.Sc. Clinical Nutrition Doris Antepohl
	Telemedizin 2020 – Was muss die EVA wissen?		Dipl.-Inform. Med. Eric Wichterich
	Umgang mit Angehörigen von Palliativpatienten und Hinterbliebenen / Patientenverfügung		Dr. med. Ulrike Hofmeister
	EKG/Spirometrie / Qualifizierte Arztunterstützung bei Untersuchungsverfahren in der Praxis		Michael Wendt
	Englisch für den Praxisalltag		Dr. phil. Barbara Sixt
13.00 Uhr	Mittagspause		
14.00 Uhr	Seminare Fortsetzung		
15.30 Uhr	Abschlussplenum		

Auskunft und detailliertes Programm:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2207
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Teilnehmergebühren:
€ 129,- Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 149,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie


akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Die Herausforderung

Corona-Pandemie: Großes Engagement und kreative Lösungen in Westfalen-Lippe

Lockdown und Kontaktsperre, Sorge vor „italienischen Verhältnissen“ in der Patientenversorgung und erste Versuche, zu „Normalität“ zurückzufinden: Auch im April beherrschte die Corona-Pandemie das öffentliche Leben und ganz besonders das Gesundheitswesen komplett. Während der überwiegende Teil der Bevölkerung sich an das allgegenwärtige Motto „Wir bleiben zu Hause“ hielt, war dies für Ärztinnen und Ärzte nicht möglich. Gemeinsam mit Pflegenden, Praxispersonal und anderen Gesundheitsberufen standen sie vor einer noch nie dagewesenen Herausforderung: Vorbereitungen für die Behandlung einer großen Zahl schwer erkrankter Patienten, Improvisieren wegen fehlender Schutzausrüstung, großes Engagement von Ärzten und Studierenden als Freiwillige – die folgenden Seiten werfen ohne Anspruch auf Vollständigkeit Schlaglichter auf das Geschehen im April.

Nicht nur Applaus und warme Worte

ÄKWL-Präsident Dr. Gehle: Belange und Bedürfnisse der Ärzteschaft auch in der Corona-Krise hören

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Krise, sagt man, zeige sich der wahre Charakter. Blicke ich in dieser Zeit auf die Ärzteschaft, dann bin ich stolz darauf, was für ein Gesicht wir in der Corona-Krise zeigen und wie sich jeder Einzelne von Ihnen für die Patientenversorgung einsetzt. Auf einen Aufruf der Ärztekammer Westfalen-Lippe haben sich außerdem über 1000 Ärztinnen und Ärzte gemeldet, die derzeit nicht ärztlich tätig sind und freiwillig Unterstützung anbieten.

Von dem Engagement der Ärzteschaft bin ich nicht überrascht, denn Einsatz für die Patientenversorgung haben Sie bereits vor Corona immer wieder bewiesen. Sie tun aber nicht einfach nur Ihre Arbeit, in diesen außergewöhnlichen Zeiten wird viel Flexibilität von Ihnen verlangt. Zur enormen Arbeitsbelastung kommen außerdem nicht selten finanzielle Probleme, die Sorge um die Gesundheit der Mitarbeiter und – nicht zuletzt – auch um die eigene Unversehrtheit hinzu, da nicht genügend Material zum persönlichen Schutz bereitgestellt wird.

Mehr denn je werden Sie gebraucht, und die Gesellschaft vertraut auf Ihre medizinische Kompetenz. Der Vorstand der Ärztekammer

Westfalen-Lippe als Ihre Vertretung kämpft deshalb weiterhin dafür, dass in dieser Krise Ihre Arbeit nicht als selbstverständlich hingegenommen wird, sondern auch Ihre Belange und Bedürfnisse gehört werden. Damit es nicht bei Applaus und warmen Worten bleibt. Der ÄKWL-Vorstand setzt sich dafür ein, dass adäquate Lösungen für die finanziellen Schwierigkeiten, in die Praxen und Krankenhäuser infolge der SARS-CoV-2-Pandemie geraten sind, gefunden werden. Außerdem fordern wir, dass Vertreter der Ärztekammern an den Krisenstäben der Bezirksregierung beteiligt werden und dort ärztlichen Sachverstand einbringen.

Zum Schluss möchte ich allen Ärztinnen und Ärzten meine Hochachtung für ihr außerge-

wöhnliches Engagement in Kliniken, Praxen und im Öffentlichen Gesundheitsdienst, den vielen Medizinischen Fachangestellten, Pflegerinnen und Pflegern Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aussprechen. Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihre Arbeit!

Ihr/Euer

Hans-Albert Gehle



Ärztliche Arbeit darf auch in der Krise nicht als selbstverständlich hingegenommen werden. Dafür setzt sich der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein.

Foto: kd

KOLLEGIALER AUSTAUSCH IN ZEITEN DER PANDEMIE

Corona-Konsil der ÄKWL: digitale Plattform für aktuelle Studien und Praxis-Tipps

Die fehlende klinische Erfahrung mit COVID-19-Patienten stellt Ärztinnen und Ärzte bei der Behandlung vor große Herausforderungen. Gleichzeitig ist die Entwicklung in der Bekämpfung der Pandemie dynamisch – beinahe täglich werden die vorhandenen Kenntnisse um weitere Informationen ergänzt. Deshalb hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein „Corona-Konsil“ auf ihrer Webseite eingerichtet, das eine aktuelle und

übersichtliche Sammlung empfehlenswerter Studien und Fachliteratur zur SARS-CoV-2-Pandemie bietet. Zusätzlich finden sich unter www.aekwl.de/corona-konsil regelmäßig aktualisierte Best-Practice-Beispiele und kreative Lösungen für Klinik und Praxis.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet Ärztinnen und Ärzte, das Corona-Konsil auch als Austauschplattform zu verstehen. Kam-

merpräsident Dr. Hans-Albert Gehle dazu: „Medizinisch-relevante Tipps und Erfahrungen aus ihrer Arbeit können für Kolleginnen und Kollegen wertvoll sein. Gerade in der jetzigen Zeit kann ein kollegialer Austausch sinnvoll und hilfreich sein.“

Medizinerinnen und Mediziner, die nützliche Informationen weitergeben möchten, können eine E-Mail an corona-konsil@aeowl.de senden. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird diese bei Eignung zeitnah den Kolleginnen und Kollegen im Corona-Konsil zur Verfügung stellen.



Start des Virtuellen Krankenhauses vorgezogen

Tele-Intensivmedizin soll Patientenversorgung in ganz NRW unterstützen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Deutlich früher als geplant ist das „Virtuelle Krankenhaus“ in Nordrhein-Westfalen an den Start gegangen. Seit Ende März ist durch den Einsatz von Tele-Intensivmedizin Expertise aus den Universitätsklinken Münster und Aachen landesweit verfügbar. „Die Botschaft an die Bevölkerung lautet: Es gibt beste Versorgung auf dem Stand der Wissenschaft überall in Nordrhein-Westfalen, auch an kleineren Krankenhäusern“, erläuterte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann bei einer Pressekonferenz in Münster. Dies könne in der Corona-Pandemie insbesondere Patientinnen und Patienten zugutekommen, die während ihrer Therapie beatmet werden müssen.

Ursprünglich war für das Frühjahr zunächst eine Pilotphase des Virtuellen Krankenhauses geplant. Durch den erwarteten hohen Bedarf an intensivmedizinischer Behandlung und Expertise bei schwersterkrankten Covid-19-Patienten zog der Gesundheitsminister den Start vor.

Virtuelles Krankenhaus baut auf Projekt TELnet@nrw auf

Auf der technischen Seite baue das Virtuelle Krankenhaus auf das unlängst abgeschlossene Telemedizin-Projekt „TELnet@NRW“ auf, das mit teilnehmenden Krankenhäusern und Arztpraxen ebenfalls an den Universitätsklinken Münster und Aachen als Anker angesiedelt war, erläutert Dr. Christian Juhra, Leiter der Stabsstelle Telemedizin am Universitätsklinikum Münster (UKM). So könnten die am Vorgänger-Projekt beteiligten Häuser die bereits vorhandene Technik nutzen, neu hinzukommende Kliniken könnten einfach ins Virtuelle Krankenhaus eingebunden werden.

Bereits in der ersten Woche 200 Patienten telemedizinisch mitbetreut

Mit verstärktem Personal für 24-Stunden-Erreichbarkeit und Konsile startete der Standort Münster des UKM in den Betrieb des Virtuellen Krankenhauses. Bereits in der ersten Woche, zog die am Aufbau des Virtuellen Krankenhauses beteiligte ZTG Zentrum für



Bei einem Besuch am Universitätsklinikum Münster sah Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (l.) gemeinsam mit dem Ärztlichen Direktor des UKM, Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (stehend M.), und Münsters Regierungspräsidentin Dorothee Feller (r.) auch den Diensthabenden im „Virtuellen Krankenhaus“ bei der Arbeit über die Schulter.

Foto: kd

Telematik und Telemedizin GmbH eine erste Zwischenbilanz, seien in Nordrhein-Westfalen insgesamt rund 200 Covid-19-Patienten telemedizinisch mitbetreut worden.

Beatmung als Hauptthema

In Audio-Video-Konsilen sei die anspruchsvolle Beatmung im Rahmen des schweren Lungenversagens ein Hauptthema. Dabei stellten sich häufig Fragen zum Zeitpunkt des Beatmungsbegins, zur Lagerungstherapie der Patienten, zur Entwöhnung von der künstlichen Beatmung und zur antiinfektiven Therapie bakterieller Superinfektionen.

Ein Ziel der Zusammenarbeit im Virtuellen Krankenhaus sei, für Patienten bestmögliche Therapie vor Ort zu gewährleisten und Hochrisiko-Verlegungen in ein Zentrum zu vermeiden. Dies sei, so das ZTG, durch telemedizinische Unterstützung in einem Großteil der angefragten Fälle vermieden worden.

„Helfen ist unser Beruf“

Auch im Ruhestand engagieren sich Ärztinnen und Ärzte im Kampf gegen das Corona-Virus

Die Resonanz auf den Aufruf des Kammerpräsidenten war enorm: Obwohl sie sonst nicht (mehr) ärztlich tätig sind, haben sich mittlerweile über 1000 Angehörige der Ärztekammer Westfalen-Lippe bereit erklärt, freiwillig Aufgaben bei der Bewältigung der Corona-Krise zu überneh-

men, sind an Telefon-Hotlines, in Abstrichstellen, beim Aufbau eines Hilfskrankenhauses und an vielen anderen Stellen tätig. Auch Studierende der drei medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe engagieren sich im Freiwilligeneinsatz in der Patientenversorgung und -beratung.

Proben durchs Fenster

Eins haben sie alle gemeinsam: Dr. Albert Bönninghoff, Prof. Dr. Thomas Prien, Dr. Gerd Pickl-Gilberg und Jürgen Mieth helfen aus Überzeugung als freiwillige Ärzte in Corona-Abstrichzentren und Hotline-Stellen. Sie haben sich aus dem Ruhestand zurückgemeldet, um im Kampf gegen das Virus einen Beitrag zu leisten. „Helfen ist unser Beruf“, sagt Prof. Dr. Thomas Prien. „Das ist eine sinnvolle Aufgabe, also mache ich das“, ist sich auch Jürgen Mieth sicher. Sie stehen exemplarisch für viele weitere Ärztinnen und Ärzte, die auch nach einem langen Berufsleben ganz selbstverständlich in dieser Krise ihre Hilfe angeboten haben.

Antworten an der Telefon-Hotline

Ursprünglich hatte sich Prof. Dr. Thomas Prien über die Ärztekammer Westfalen-Lippe für den Einsatz im Kreis Heinsberg gemeldet. Mit 66 Jahren gehört er zwar einer Risikogruppe an, da er sich jedoch noch gesund und fit fühlt und auch seine Familie das Engagement unterstützte, wollte der ehemalige Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Münster gern helfen. Der Koffer war bereits gepackt, am nächsten Tag sollte es losgehen. Zum Schutz vor dem Virus hatte er sich sogar eine Schweißmaske besorgt. Doch kurz vor der Abfahrt erreichte ihn die Mitteilung, dass ausreichend Kolleginnen und Kollegen aus der näheren Region gefunden worden seien. Helfen konnte er dennoch: Sowohl im Kreis Steinfurt als auch in der Stadt Münster beantwortete er in der Telefon-Hotline Fragen rund um das Virus. Sollten die Infektionszahlen und damit die Menge der beatmungspflichtigen Patienten zunehmen,

steht er weiterhin für einen Einsatz auf der Intensivstation zur Verfügung.

Abstriche im Wohnmobil

Als überzeugter Rotarier handelte auch Dr. Gerd Pickl-Gilberg nach seinem Motto „Wo ich helfen kann, helfe ich.“ Mehrmals in der Woche sitzt er in einem Wohnmobil, das die Stadt Hamm extra für diese Zwecke angemietet hat, und nimmt Abstriche vor. Alles sei sehr beengt, aber die Stimmung prächtig. Neben der

Krankschreibungen und zum Umgang mit dem Testergebnis. Viele hätten auch große Ängste vor den Folgen der Erkrankung. Wenn es der Andrang zulässt, hört Dr. Pickl-Gilberg ihnen zu und versucht, sie zu beruhigen. Als Dank für dieses Einfühlungsvermögen bekam das Team auch schon einmal Pralinen geschenkt.

Unterschiedliche Abstrich-Systeme

Auch Jürgen Mieth, der in Abstrichzentren in Borghorst und Münster arbeitet, berät und beruhigt die Patientinnen und Patienten, wenn es die Zeit zulässt. Inzwischen sei dies eher möglich als am Anfang – da mussten schon einmal 96 Abstriche in vier Stunden

erledigt werden. Angst, sich anzustecken, habe er nicht, sofern ausreichend Schutzkleidung vorhanden sei. In Münster sei dies nicht immer der Fall, da habe er auch schon einmal selbst mitgebrachtes Material verwendet. Auch in Borghorst fehlte es einmal an der nötigen Ausrüstung: Es waren lediglich Overalls der Müllabfuhr, jedoch weder Masken noch Handschuhe vorhanden. Als er sich weigerte, tätig zu

werden, und das Gesundheitsamt informiert wurde, wurde das Material jedoch innerhalb von dreißig Minuten geliefert und er konnte seine Arbeit beginnen. Nach wie vor schwierig sei der Umgang mit unterschiedlichen Abstrich-Systemen. Mit vier verschiedenen habe er bereits gearbeitet, sagt Mieth, der lange Jahre als Praktischer Arzt in Münster niedergelassen war.



Abstrichstellen sind an zahlreichen Orten in Westfalen-Lippe eingerichtet worden – sie sind nur eines von vielen möglichen Tätigkeitsfeldern für freiwilliges ärztliches Engagement.

Foto: kd

Anleitung und Überwachung der Abstriche, die die Patientinnen und Patienten außerhalb des Wohnwagens selbst durchführen müssen, berät Dr. Pickl-Gilberg, der bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand als Oberarzt im Bereich der Anästhesiologie und Intensivmedizin an der St. Barbara-Klinik in Hamm gearbeitet hatte, auch über das Virus. Viele der Getesteten hätten Fragen zum weiteren Vorgehen, zu

„Alle blieben ruhig und geduldig“

In einem Container in Beckum nimmt der ehemalige niedergelassene Allgemeinmediziner Dr. Albert Bönninghoff hinter einer Glasscheibe Abstriche vor. Die Probenröhrchen reicht er durch ein gekipptes Fenster – eine besondere

Ansteckungsgefahr sieht er deshalb nicht. Die zunächst etwas chaotischen Zustände hätten sich inzwischen normalisiert, sagt er, zu Wartezeiten komme es kaum noch. Anfangs hätten die Menschen eineinhalb Stunden auf einen Rachenabstrich gewartet. Trotzdem seien alle ruhig und geduldig geblieben. Auch

die Stimmung im Team sei nach wie vor gut. Auswirkungen auf sein Leben habe seine neue Tätigkeit nicht, berichtet Bönninghoff. Er habe sich auch im Rahmen der Geflüchtetenkrise 2015/16 bereits engagiert. „Warum soll ich nicht helfen, wenn Bedarf besteht?“ ist sein Motto. vj

Platz für 100 Patienten in der Sporthalle

Der Anruf kam am Freitagabend. Ob er sich vorstellen könne, ein Hilfskrankenhaus für den Kreis Coesfeld mit aufzubauen? Dr. Volker Günnewig konnte: Binnen weniger Tage wurde ab dem 20. März aus der Turnhalle eines Berufskollegs in der Kreisstadt ein Hilfskrankenhaus für bis zu 100 Patientinnen und Patienten. Dr. Günnewig, der bis Ende vergangenen Jahres Chefarzt am Standort Nottuln der Christophorus-Kliniken war, begleitete den Aufbau von Anfang an.

Ein „Fieber-Krankenhaus“, das stand rasch fest, sollte es in Coesfeld nicht geben. Für Patienten mit schweren Verläufen von COVID-19 seien, so Dr. Günnewig, die regulären Kliniken Anlaufstelle. „Das Hilfskrankenhaus soll für die regulären Krankenhäuser Entlastung schaffen und Patientinnen und Patienten aufnehmen, die corona-positiv beziehungsweise auf dem Weg der Genesung sind“, erläutert der Internist.

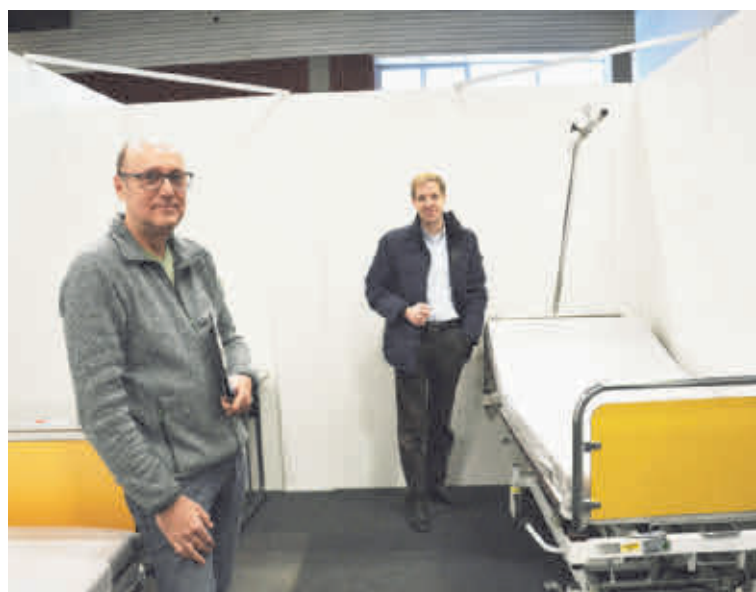
„Es lief ganz hervorragend“, zog Dr. Günnewig eine Zwischenbilanz, als das Hilfskrankenhaus Ende März eingerichtet war. Der Kreis Coes-

feld, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und viele mehr hätten beim Herrichten der Sporthalle mit Betten, Raumtrennern, Fußboden, Stromversorgung und Beleuchtung hervorragend zusammengearbeitet. Nicht zum ersten Mal an dieser Stelle: Schon anlässlich des großen Zustroms an Geflüchteten 2015 war das Berufskolleg als Unterkunft genutzt worden.

„Gesunder Mix aus Vollprofis und medizinischen Laien“

150 Freiwillige folgten bis Ende März einem Aufruf des Kreises Coesfeld zur Mitarbeit im Hilfskrankenhaus. Angehörige unterschiedlichster Professionen seien darunter, ergab Dr. Günnewigs erster Überblick. Etwa zwei Drittel der Freiwilligen verfügten über einen beruflichen medizinischen oder pflegerischen Hintergrund, ein „gesunder Mix von Vollprofis bis hin zu medizinischen Laien“, der für die Versorgung der erwarteten Patienten – mutmaßlich vor allem hochaltrige Menschen – bereitstand. „Die eigentliche Herausforderung wird die Personal-

steuerung im Betrieb des Hilfskrankenhauses werden“, erwartete Günnewig im April, als die Vorbereitungen abgeschlossen und die Einsatzbereitschaft hergestellt waren. Mit rund zehn ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sowie einer erfahrenen Krankenschwester an seiner Seite war Dr. Günnewig jedoch zuversichtlich, auch diese Aufgabe zu meistern. kd



Dr. Volker Günnewig (l.) und Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr in einem der Krankenzimmer in der Sporthalle des Coesfelder Berufskollegs.



Sportliche Leistung: Zahlreiche Helfer verwandelten die Sporthalle des Coesfelder Berufskollegs in kurzer Zeit in ein Hilfskrankenhaus. Fotos: Kreis Coesfeld, Dietrich Aden

Semesterstart im Corona-Einsatz

Medizin per Videovorlesung von zu Hause aus studieren – das war nur eine — der vielen Herausforderungen, die der Start ins Sommersemester 2020 für Studierende wie Lehrende bereithielt. Für zahlreiche Studentinnen und Studenten der drei medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe begann das Semester in diesem Jahr indes nicht im virtuellen Hörsaal oder Seminarraum, sondern im praktischen Einsatz. Bereits ab Mitte März bereiteten sie sich darauf vor, in Krankenhäusern und an weiteren Stellen im Gesundheitswesen zu unterstützen.

In **Münster** erhielten rund 3000 Studierende der Human- und Zahnmedizin eine E-Mail von Prof. Dr. Bernhard Marschall: „Die Resonanz war überwältigend“, freute sich der Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU), dass sich in kurzer Zeit rund 1800 Studierende für freiwillige Einsätze meldeten. Während Personen mit abgeschlossener Pflegeausbildung direkt in der Uniklinik Verwendung fanden, baute Dr. Hendrik Friederichs, Leiter des Studienhospitals der Uni Münster, mit einem klei-



Kristof Szekely und Lanre Aranmolate studieren an der Universität Witten/Herdecke und waren beim Gesundheitsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises im Freiwilligen-Einsatz. Foto: Universität Witten/Herdecke

nen Team für die anderen binnen einer Woche eine spezielle Fortbildung auf. „Natürlich können wir uns auf die Vorkenntnisse der Studierenden stützen. Aber es wäre unverantwortlich, sie ohne eine spezielle Zusatzschulung in die Krankenhäuser zu lassen.“

Mit dem Fortbildungsprogramm „MediCOVID“ übernahm die Münsteraner Fakultät eine Vorreiterrolle: Das Programm vermittelt über eine eigene Website (www.medicovid.de) theoretische Kenntnisse für das Selbststudium, bevor die Studierenden in Kleingruppen im Studienhospital Händedesinfektion, An- und Ablegen von Schutzkleidung sowie das Abnehmen von Abstrichen trainierten. Rund 700 Studentinnen und Studenten wurden so binnen weniger Tage geschult. Etwa die Hälfte der 34 Lehrkrankenhäuser der WWU hatte Mitte April rund 150 Studierende für Einsätze angefordert.

In **Bochum** liefen die Fäden für Meldungen von Freiwilligen und Unterstützungswünschen bei der Fachschaft Medizin der Ruhr Universität Bochum zusammen. Rund 230 Namen umfasste die Bochumer Freiwilligenliste bereits Anfang April, erläuterte Amira Becker, die das Vermittlungsprojekt beim Fachschaftratsrat betreute. Anhand der Angaben

zu Vorkenntnissen und Verwendungs-Präferenzen konnten z. B. Krankenhäuser und auch Gesundheitsämter mit den Studierenden in Kontakt kommen. Auch die Internet-Plattform match4healthcare wurde für die Vermittlung von Studierenden genutzt.

„CoronAid“ heißt die Initiative, die von Studierenden und Mitarbeitern der Universität **Witten/Herdecke** (UW/H) gegründet wurde. Rund 300 Studierende meldeten sich in kurzer Zeit, sie kommen aus allen Fachbereichen der Universität, aus Humanmedizin, Zahnmedizin, Pflegewissenschaft, Psychologie, Wirtschaftswissenschaft und Kulturreflexion. „Positiv in die Gesellschaft zu wirken“, sei Auftrag der Universität, ‚CoronAid‘ ein Beispiel für die praktische Umsetzung, so Prof. Martin Butzlaff, Präsident der UW/H.

Medizinstudierende in höheren Semestern sowie Studierende mit einer Ausbildung in Gesundheitsberufen kamen z. B. am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, im Helios Universitätsklinikum Wuppertal und im Uniklinikum der UW/H Köln-Merheim zum Einsatz. Weitere Einsätze gab es als Ansprechpartner z. B. bei den Hotlines des Gesundheitsamtes im Ennepe-Ruhr-Kreis und beim Arbeiter-Samariter-Bund. *kd*

Kreative Wege in der medizinischen Versorgung

SARS-CoV-2 hat nicht nur negative Folgen

Ob handwerkliche Fähigkeiten, besonderes Organisationstalent oder ausgeprägtes Networking – die Coronakrise erfordert neben medizinischer Expertise Wissen und Können in unterschiedlichsten Bereichen. Um die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen, set-

zen Kliniken und niedergelassene Ärzte deshalb auf kreative Lösungen und Arbeitsabläufe. Hilfe erhalten sie dabei oft von unerwarteter Seite: Nichtmediziner haben nicht nur gute Ideen, sondern unterstützen auch auf andere Weise.



Larissa Bimberg (l.) und Annika Marie Buschmann vom Corona-Helferteam präsentieren die Infektionsschutzhaube CoroNo, die nach einem Helferaufruf von Prof. Dr. Joachim Gardemann (hinten) von der FH Münster entstand.

Foto: ©FH Münster/Dzemila Muratovic

CoroNo – Besonderer Schutz mit Nadel und Faden

Besondere Kreativität legte zum Beispiel Larissa Bimberg, Absolventin des Fachhochschul-Studiengangs Architektur in Münster, an den Tag. Sie entwarf eine Infektionsschutzhaube für die Kopf- und Halspartie, die die Ansteckungsgefahr des medizinischen Personals mit dem Corona-Virus reduziert. Eine Atemschutzmaske allein könne „nicht verhindern, dass sich über die Tröpfchen das Virus auf der ungeschützten Körperoberfläche ablagert“, erklärt Prof. Dr. Joachim Gardemann vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfen, auf dessen Helferaufruf im Internet sich Larissa Bimberg mit ihrer Idee gemeldet hatte. Eine Desinfektion von Stirn, Haaren, Ohren, Wangen und Hals sei nicht möglich, deshalb könne „das Virus über unbewusste Handbewegungen auf die Schleimhaut, etwa auf die der Augen, gelangen“, erläutert Gardemann den Nutzen

der Haube. Er selbst verfügt über langjährige Erfahrungen mit Infektionsschutzausrüstung und war auch schon im Kampf gegen Ebola im Einsatz.

International hat die Haube bereits Aufmerksamkeit erregt. „Wir haben bereits Nachfragen aus den USA und aus Spanien bekommen“, sagt Gardemann. Eine Nähanleitung sowie ein Schnittmuster der Infektionsschutzhaube mit dem Namen CoroNo stehen kostenlos unter www.fh-muenster.de/oecotrophologie-

[facility-management/aktuelles/corono-infektionsschutzhaube.php](https://www.fh-muenster.de/facility-management/aktuelles/corono-infektionsschutzhaube.php) zum Download bereit.

Ähnlich einem Inkubator – auch Plastikhaube soll schützen

Ebenfalls eine Haube zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus entwickelte Friedrich Fernholz, pflegerischer Leiter der Anästhesie des Clemenshospitals in Münster, gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Firma Dutec Kunststofftechnik in Ahaus, Markus Uppenkamp. Ihre Plexiglashaube wird über den liegenden Patienten gestülpt und hat eine Vorrichtung, durch die kontaminierte Luft abgesaugt und gefiltert wird. Über Eingriffslöcher mit Plastikeinmalhandschuhen kann der Patient von außen behandelt werden. Der Patient kann trotz der Haube gut versorgt und behandelt werden und fühlt sich nicht eingekerkert, wie es bei einer Abdeckung mit Plastikfolie der Fall wäre.

Zum Einsatz komme die Haube laut einer Mitteilung des Clemenshospitals vor allem beim In- und Extubieren, da bei diesen Vorgängen besonders viele Viren in die Umgebungsluft



Unter der geräumigen Schutzhaube kann der Patient gut versorgt werden, ohne dass ein Engegefühl auftritt.

Foto: Clemenshospital Münster

gelangen. Auch während einer Beatmung mit einer Maske oder einer Lungenspiegelung sei die Haube nutzbar. Ein weiterer Vorteil liege in der Einsparung von FFP-Masken, die derzeit schwer zu beschaffen sind. Um die Haube auch in anderen Bereichen der Intensivstation nutzen zu können, arbeitet das Anästhesie-Team des Clemenshospitals kontinuierlich an Verbesserungen.

Gut ist, wenn man Freunde hat – Kreative Materialbeschaffung im Siegerland

Anfang April war die Lage im beschaulichen Freudenberg im Siegerland entspannt, zumindest was das Coronavirus angeht. Das dort ansässige Diakonie Klinikum Bethesda war nach Aussage von Dr. Rainer Grübener, Chefarzt der Inneren Medizin, gut vorbereitet und vernetzt. Seinerzeit waren noch keine COVID-19-Patienten stationär aufgenommen worden. Dennoch hatte die Klinik vorgesorgt und sich mit ausreichend Schutzausrüstung eingedeckt: „Wir zapfen alle Quellen an, die wir anzapfen können“, erklärte Dr. Grübener.

Mehrere Freunde des Chefarztes, die in der Industrie tätig sind, wurden um Hilfe gebeten und vermittelten Schutzmasken an das Krankenhaus. Geliefert wurden sie kostenneutral durch den Angehörigen einer Patientin, der ein Logistikunternehmen betreibt. Auch die Kooperation mit den anderen Kliniken laufe gut, sagte Dr. Grübener. Es gebe eine enge Zusammenarbeit, man helfe sich gegenseitig aus.

Die Betriebsabläufe wurden an die neue Situation angepasst. Namen und Kontaktanschriften der Krankenhausbesucher würden am Eingang erfasst, darüber hinaus werde darauf geachtet, dass nicht zu viele Menschen das Gebäude betreten. Ein Besuch von schwer kranken und im Sterben begriffenen Menschen sei nach wie vor möglich, werdende Väter dürften der Geburt ihres Kindes beiwohnen. Da dies nicht alle Krankenhäuser in der Region so handhabten, sei die Zahl der Geburten deutlich angestiegen.

Der persönliche Kontakt mit den Patientinnen und Patienten werde soweit wie möglich

durch telefonische Beratungen ersetzt. Akutversorgung und – sofern noch erlaubt – Vorsorgeuntersuchungen würden jedoch beibehalten. Dies ist nach Ansicht Dr. Grübeners auch zwingend erforderlich, denn „wir dürfen nicht drei links retten und vier rechts sterben lassen“.

Überraschungen können auch positiv sein – Medizinische Versorgung in Zeiten des Ausnahmezustands

Umfangreiche Vorbereitung hat das Klinikum Bielefeld betrieben. Nach Aussage von Pressesprecher Axel Dittmar habe man bereits im

Intensivbetten eingerichtet und Beatmungseinheiten bestellt. Medizinisch notwendige Behandlungen werden durchgeführt, sonst herrscht ein Shut-down. Nur noch wenige Besucher dürfen das Klinikum betreten. „Es herrscht eine gespenstische Stille, wie die Ruhe vor dem Sturm“, beschreibt Dittmar die Atmosphäre im Klinikum.

Anfang April war noch ausreichend Schutzmaterial vorhanden – zudem gab es aus der Bevölkerung unzählige Angebote, Schutzmasken zu nähen. Um diese Angebote zu kanalisieren und einen gewissen Standard sicherzustellen, setzte das Klinikum einen Aufruf zum

Maskennähen auf seine Internetseite – verbunden mit den Mindestanforderungen, die diese erfüllen müssen. Die Resonanz sei überwältigend gewesen, sagt Axel Dittmar. Die Masken wurden durch die Hygiene-Abteilung gesichtet und an Besucher und Patienten ausgehändigt.

Generell sei ein anderes Verhältnis der Öffentlichkeit zu den Mitarbeitern des Klinikums zu beobachten, berichtet Dittmar. Davon profitiere besonders die Pflege: Pizzerien oder Imbisse lieferten spontan und kostenlos Essen für die Pflegekräfte, Unternehmen spendeten Blumen für die Stationen, andere Schokolade oder Regenponchos. Eine Firma illuminierte die Klinikfassade eines Abends mit Dankesworten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für deren Einsatz gegen Corona. „Das gleicht manches wieder aus“, freut sich Dittmar.



Dankesworte auf der Krankenhausfassade: Diese abendliche Illumination eines ansässigen Unternehmens überraschte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Bielefeld.

Foto: Jens Flachmann

Januar einen Krisenstab gebildet, der seitdem in unterschiedlicher Zusammensetzung ein bis zweimal täglich tagt. Trotzdem sei man seit dem Aufruf von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn Mitte März, elektive Eingriffe zu verschieben, „im Ausnahmezustand“.

Alle drei dem Klinikum angehörenden Krankenhäuser wurden komplett umstrukturiert. Stationen wurden verlegt, zogen teilweise sogar in andere Gebäude um. Alte Intensivstationen wurden wieder ertüchtigt, zusätzliche

Schichtbetrieb für niedergelassene Ärzte – wie sich Allgemeinmediziner in Zeiten von Corona organisieren

Ein Wartezimmer auf dem Parkplatz, wie es ein Kollege in Gronau eingerichtet hat, hat Dr. Matthias Hentschel aus Gütersloh nicht. Dennoch hatten sich die Abläufe in der Praxis des niedergelassenen Allgemeinmediziners Anfang April komplett verändert.

Jeder der drei in der Praxis tätigen Ärzte bildeten mit jeweils zwei Medizinischen Fachangestellten ein Team, das für eine Woche lang die Patientenversorgung in der Praxis übernahm. Die anderen beiden Teams blieben zuhause. So sollte eine dauerhafte Versorgung der Patienten selbst bei gegebenenfalls notwendiger Quarantäne eines Teams sichergestellt werden. Die Ärzte, die nicht in der Praxis tätig waren, konnten im Homeoffice auf das Praxissystem zugreifen und Patientinnen und Patienten bei Bedarf telefonisch betreuen.

Generell sei der Wunsch nach telefonischer Beratung deutlich angestiegen, sagt Dr. Hentschel. Auch per Post werde nun deutlich mehr als in Vor-Corona-Zeiten erledigt, vor allem Krankschreibungen und Folgezepte auf diesem Wege verschickt. In der Praxis selbst habe sich ebenfalls viel verändert. Die Eingangstür sei verschlossen, Patientinnen und Patienten würden nur einzeln und ohne Begleitung durch eine MFA eingelassen. Am Eingang sei Handdesinfektionsmittel angebracht. Wer Erkältungssymptome aufweist, bekomme sofort eine Maske ausgehändigt. Abstandslinien auf dem Boden, eine Plexiglasscheibe vor der Anmeldung und eine reduzierte Bestuhlung im Wartezimmer trügen ebenfalls dazu bei, das Ansteckungsrisiko zu minimieren.

In jeder Krise steckt eine Chance – Videokonferenzen statt Präsenzunterricht am Berufskolleg Ahlen

Ein Dienstagmorgen Anfang April, 9.00 Uhr. Als Berufsschullehrer Sebastian Sydow ein fröhliches „Guten Morgen“ in den Raum wirft, erwidern 16 Schülerinnen seinen Gruß. Natürlich hält sich auch das Berufskolleg Ahlen Europaschule im Kreis Warendorf an die vom Land verordnete Schulschließung – die angehenden Medizinischen Fachangestellten werden per Videokonferenz unterrichtet.

„Besonders die Schülerinnen, die kurz vor ihrer Abschlussprüfung stehen, freuen sich nicht über den Unterrichtsausfall, sondern haben noch Fragen oder wünschen sich konkrete Themen, die wiederholt werden sollen“, so Klas-

senlehrer Sebastian Sydow. „Die Konferenzen finden in der Zeit statt, in der auch der reguläre Unterricht stattgefunden hätte. Einige Arztpraxen sind aktuell stark frequentiert, sodass die Auszubildenden nicht komplett für den gesamten Vormittag freigestellt werden können – in der Regel nehmen sie dann aber zumindest zeitweise an der Videokonferenz teil und nutzen ihr Smartphone. Natürlich hat die medizinische Versorgung der Bevölkerung oberste Priorität, aber wenn es praxisorganisatorisch möglich ist, sollten die Auszubildenden für die Bearbeitung der Aufgaben und den ‚Unterricht in anderer Form‘ freigestellt werden.“

„Unsere eigene Lernkurve in Sachen Digitalisierung steigt derzeit exponentiell“, zog Schulleiter Ingo Weißenborn nach zwei Wochen Schulschließung ein Zwischenfazit. „Rechnergestützter Unterricht, Internetrecherchen und die Arbeit an und mit digitalen Tafeln gehört bei uns zum Alltag – trotzdem entwickeln auch wir durch den Wegfall des Präsenzunterrichtes immer wieder neue Ideen, wie wir den Unterricht in anderer Form gestalten können. So steckt in jeder Krise auch eine Chance.“

Grundlage für den Austausch von Informationen ist eine Cloud, die der Kreis Warendorf zur Verfügung stellt. Alle Schüler haben hier Zugriff auf die Dateien, die von ihren Lehrkräften eingestellt werden. Die Aufgaben werden dann von den Schülern bearbeitet und an die jeweiligen Lehrer per E-Mail zurückgesandt. Für individuelle Rückfragen hat jede Lehrkraft eine Telefon- oder E-Mail-Sprechstunde

eingerrichtet. Neben Videokonferenzen haben einige Lehrkräfte auch eigene Lernvideos erstellt.

Um den direkten Kontakt aufrecht zu erhalten, haben die Lehrer zusätzlich in der letzten Woche jeden Schüler persönlich telefonisch kontaktiert. „Wir möchten weiterhin zuverlässige Ansprechpartner für unsere Schüler sein und deutlich machen, dass wir natürlich auch in der Krise für Fragen und Probleme zur Verfügung stehen“, erläutert Weißenborn.



Sebastian Sydow vom Berufskolleg Ahlen unterrichtet angehende MFA im virtuellen Klassenraum.

Foto: Berufskolleg Ahlen

Sterbehilfe-Urteil: Wie soll es weitergehen?

Standpunkte in der Diskussion nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum § 217 StGB

Das seit 2015 in Deutschland geltende Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe verstößt gegen das Grundgesetz: Mit dieser Entscheidung hat das Bundesverfassungsgericht (BVG) im Februar die entsprechenden Regelungen des Paragraphen 217 im Strafgesetzbuch gekippt. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht, so das Gericht, umfasse als Ausdruck persönlicher Autonomie ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Das schließe die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen – und auch die Freiheit, hierfür bei Dritten Hilfe zu suchen und Hilfe, soweit sie angeboten wird, in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig stellte das Bundesverfassungsgericht fest, dass niemand verpflichtet werden könne, Suizidhilfe zu leisten.

Wie soll es nun weitergehen? Das Westfälische Ärzteblatt begleitet die seither geführte Diskussion und stellt in den kommenden Monaten in lockerer Folge Standpunkte zum Thema dar.



Ausgangspunkt der aktuellen Diskussion zum Thema Sterbehilfe: In Karlsruhe hat das Bundesverfassungsgericht zum § 217 StGB entschieden. Foto: ©Klaus Eppeler – stock.adobe.com

Sterbewunsch: Wo liegen die Grenzen?

Beistand für Sterbende ist seit jeher ärztliche Aufgabe – für Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Wunsch nach ärztlich begleitetem Suizid konfrontiert sehen, muss jedoch ein verlässlicher Handlungsrahmen geschaffen werden, betont Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Es war ein Einsatz, wie man ihn im Rettungsdienst lieber nicht erleben möchte: Als der Notarzt am Einsatzort eintraf, lebte der Patient noch – und hätte doch eigentlich lieber tot sein wollen. Den Unfall, bei dem der Mann schwer verletzt wurde, hatte er selbst provoziert. Ein Zettel, vor dem Unfall geschrieben, ließ keinen Zweifel: Patientenwille war es zu sterben. Wie sollte der Notarzt handeln: den Patienten versorgen, seinen Willen respektieren und nicht eingreifen oder ...?

Situationen wie diese sind extrem. Doch sie kommen vor und machen deutlich, welche extremen Folgen der Wunsch nach Selbsttötung haben kann – nicht nur für den suizidwilligen Menschen selbst. Ob das Bundesverfassungsgericht daran gedacht hat, als es seine Entscheidung zur Sterbehilfe getroffen und im Februar verkündet hat? Der Todeswunsch eines Patienten ist dazu geeignet, jenseits aller medizinischen Expertise vielfältige Unsicherheiten bei Ärztinnen und Ärzten auszulösen.

„Beistand für Sterbende“ ist seit jeher ärztliche Aufgabe, er ist in der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe normiert. „Ärzte sollen keine Hilfe zur Selbsttötung leis-

ten“, stellt die Berufsordnung der ÄKWL weiter fest. „Tötung auf Verlangen“ kann hingegen keine ärztliche Aufgabe sein.

In der Diskussion um die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts und den Wunsch nach Selbsttötung geraten derzeit mehrere, höchst verschiedene Szenarien oft gefährlich durcheinander. Ärztinnen und Ärzte wissen: Der Wunsch eines Patienten mit infauster Prognose und kurz bevorstehendem, qualvollen Sterbeprozess nach ärztlichem Beistand ist anders zu bewerten als der Wunsch nach ärztlich assistiertem Suizid, der vielleicht im Rahmen einer refraktären Depression laut wird. Oder reicht „Werther-Schmerz“ aus, den Arzt des Vertrauens zum selbst herbeigeführten Lebensende hinzuzuziehen? Wo liegen die Grenzen?

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts und die Reaktionen darauf haben gezeigt: Eine gesamtgesellschaftliche Diskussion über den Wunsch nach Selbsttötung und vor



Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

allem eine klare Differenzierung der verschiedenen Szenarien durch die Gesetzgeber sind dringend erforderlich. Kolleginnen und Kollegen, die mit dem Wunsch nach ärztlich begleitetem Suizid konfrontiert werden, dürfen solchen Anforderungen nicht hilflos gegenüberstehen, sondern brauchen einen verlässlichen Handlungsrahmen.

Denn beim Sterbewunsch geht es nicht um Einzelfälle. Ein Blick nach Westen hilft, die Dimensionen abzuschätzen, die das Erfüllen von Todeswünschen annehmen kann. Belgien und die Niederlande haben die Sterbehilfe unter bestimmten Voraussetzungen legalisiert. Im vergangenen Jahr baten in Belgien 2655 Menschen um Sterbehilfe, 12,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. In den Niederlanden, bei der Bevölkerungszahl mit Nordrhein-Westfalen vergleichbar, verzeichneten die regionalen

Kontrollkommissionen im Jahr 2018 6126 Fälle von Sterbehilfe. Das entsprach vier Prozent aller Todesfälle im Land.

Positiv zu bewerten ist die Klarstellung des Bundesverfassungsgerichtes, dass niemand – auch Ärzte nicht – zur Hilfestellung bei einem Suizid verpflichtet werden darf. Daran darf nicht gerüttelt werden!

Die Diskussion um Suizid und Sterbehilfe wird die Gesellschaft in diesem Jahr begleiten und bewegen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beteiligt sich, auch das Westfälische Ärzteblatt greift das Thema in den kommenden Monaten aus unterschiedlichen Perspektiven auf. Alle Ärztinnen und Ärzte sind herzlich eingeladen, ihren Standpunkt einzubringen!

Normalisierung des Suizids entgegenwirken

Bereits am Tag der Urteilsverkündung durch das Bundesverfassungsgericht forderte Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt, dass eine künftige „Normalisierung“ von Suizid durch eine organisierte Beihilfe zur Selbsttötung verhindert werden müsse:

Das Bundesverfassungsgericht hat dem Selbstbestimmungsrecht am Ende des Lebens weiten Raum zugesprochen. Gleichwohl sieht es aber auch die Notwendigkeit für eine gesetzgeberische Regulierung der Beihilfe zur Selbsttötung. So weist das Gericht darauf hin, dass von einem unregulierten Angebot geschäftsmäßiger Suizidhilfe Gefahren für die Selbstbestimmung ausgehen können. Es führt außerdem aus, dass dem Gesetzgeber zum Schutz dieser Selbstbestimmung über das eigene Leben in Bezug auf organisierte Suizidhilfe ein breites Spektrum an Möglichkeiten von Einschränkungen offensteht. Diese könnten ausdrücklich auch im Strafrecht verankert oder durch strafrechtliche Sanktionierung von Verstößen abgesichert werden. Das heutige Urteil ist deshalb als Auftrag an den Gesetzgeber zu verstehen, diese Möglichkeiten auszuloten und rechtssicher auszugestalten. Die Gesellschaft als Ganzes muss Mittel

und Wege finden, die verhindern, dass die organisierte Beihilfe zur Selbsttötung zu einer Normalisierung des Suizids führt.



Dr. Klaus Reinhardt,
Präsident der
Bundesärztekammer

Positiv hervorzuheben ist die Bestätigung des Gerichts, dass auch zukünftig keine Ärztin und kein Arzt zur Mitwirkung an einer Selbsttötung verpflichtet werden kann. Die Aufgabe von Ärztinnen und Ärzten ist es, unter Achtung des Selbstbestimmungsrechts des Patienten Leben zu erhalten, Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen sowie Leiden zu lindern und Sterbenden bis zu ihrem Tod beizustehen. Die Beihilfe zum Suizid gehört unverändert grundsätzlich nicht zu den Aufgaben von Ärztinnen und Ärzten.

Soweit das Gericht auf die Konsistenz des ärztlichen Berufsrechts abhebt, wird eine innerärztliche Debatte zur Anpassung des ärztlichen Berufsrechts erforderlich sein.

Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe: Zahlen, bitte!

Statistik 2019: Zahl der Kammerangehörigen erneut gewachsen

von Miriam Chávez, ÄKWL

Geschlecht, Alter, Tätigkeit, Herkunft – die Meldedaten der Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe lassen Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Ärzteschaft und deren Entwicklung zu. Grundsätzlich bestätigten sich die Trends der vorangehenden Jahre. So wird die Medizin „weiblicher“, was jedoch bislang nicht für alle Bereiche gilt.

Steter Anstieg der Mitgliederzahlen

Die Gesamtzahl der Ärztinnen und Ärzte im Kammerbereich Westfalen-Lippe ist auch 2019 wieder gewachsen. Zum 31.12.2019 gehörten der Ärztekammer Westfalen-Lippe 46.241 Ärztinnen und Ärzte an. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Kammerangehörigen somit um 2,2 Prozent an (+ 983 Ärztinnen und Ärzte). Insgesamt lässt sich seit mindestens 30 Jahren ein stetiger Anstieg der Mitgliederzahlen feststellen.



Die ausführliche Statistik zu den Arztlzahlen finden Sie im Bericht des Vorstandes 2019 unter: www.aekwl.de/aerztekammer/aerztekammer/vorstand

Der Anteil an männlichen Mediziner betrug im vergangenen Jahr 57,2 Prozent (26.462 Ärzte) und der an weiblichen 42,8 Prozent (19.779). Diese Verteilung ist zum Vorjahr relativ konstant (2018: 57,6 % Ärzte; 42,4 % Ärztinnen).

Altersstruktur

Ein Blick auf die Altersstruktur der Kammerangehörigen zeigt, dass die Mehrheit der westfälisch-lippischen Ärzte zwischen 50 und 59 Jahre alt war (22,7 %), in ihren 40ern befanden sich 17,6 Prozent und zwischen 30 und 39 waren 21,8 Prozent. Der geringste Anteil der westfälisch-lippischen Ärztinnen und Ärzte hatte das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet (4,9 %), was aufgrund der langen Ausbildungszeit nicht überrascht. Insgesamt

waren somit 67 Prozent der Kammermitglieder unter 60, ein Drittel über 60 und davon 21,4 Prozent über 65 Jahre alt.

Mit Blick auf die Altersstruktur lässt sich die Entwicklung hin zu einer weiblicheren Medizin ablesen. Denn: Obwohl es insgesamt mehr Ärzte als Ärztinnen in Westfalen-Lippe gab, waren die weiblichen Medizinerinnen bei den unter 50-Jährigen in der Mehrzahl (Ärztinnen: 10.494, Ärzte: 9988).

Anstellung beliebt

20.215 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe (= 43,7 %) arbeiteten im stationären Bereich, d. h. im Krankenhaus, der Rehabilitationsklinik oder in anderen stationären Einrichtungen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 329 (Ärzte: 191; Ärztinnen: 138). Insgesamt waren 54,7 Prozent der Ärzte stationär tätig, von ihnen waren 12,2 Prozent (1379 Ärzte) in leitender Funktion. Auch mehr als die Hälfte der Ärztinnen war stationär tätig (56,7 %), jedoch hatten von ihnen lediglich 1,8 Prozent (163 Ärztinnen) eine Leitungsfunktion inne.

Auch im ambulanten Bereich, zu dem niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte gerechnet werden, lässt sich ein Anstieg der Arztlzahl beobachten (+ 0,8 % auf insgesamt 29,8 % aller Kammerangehörigen), der durch einen Zuwachs an Ärztinnen in diesem Bereich zustande kommt. Während 2019 155 Ärztinnen mehr als im Vorjahr ambulant tätig waren, sank die Zahl der männlichen Kollegen um 44. Insbesondere die Anzahl der angestellten Ärztinnen und Ärzte ist um 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angewachsen. Von den insgesamt 10.075 Niedergelassenen im Kammerbereich waren 310 gleichzeitig belegärztlich tätig.

Die Zahl der in Behörden und Körperschaften beschäftigten Ärztinnen und Ärzte ist nahezu gleich geblieben (- 0,1 %). Dagegen waren es 2019 6,7 Prozent mehr Angehörige der Ärz-

tekammer Westfalen-Lippe (insgesamt: 1552 Ärztinnen und Ärzte), die einer sonstigen ärztlichen Tätigkeit, beispielsweise als Praxisvertreter oder in der pharmazeutischen Industrie, nachgingen.

Über 20 Prozent ohne ärztliche Tätigkeit

Weiterhin stieg die Anzahl der Kammerangehörigen ohne ärztliche Tätigkeit auf insgesamt 9864 (+ 4,7 %). Somit waren im vergangenen Jahr 21,3 Prozent der gesamten Kammermitglieder ohne ärztliche Tätigkeit. 75,4 % von ihnen waren im Ruhestand bzw. berufsunfähig, davon waren 71 Prozent männliche und 29 Prozent weibliche Kammermitglieder. 10 Prozent der Nicht-Berufstätigen waren arbeitslos, von diesen waren 37,9 Prozent männlich und 62,1 Prozent weiblich. Von den Kammerangehörigen, die sich 2019 in Elternzeit befanden, waren 1,4 Prozent männlich und 98,6 Prozent weiblich. Auch unter denjenigen, die aus sonstigen Gründen nicht ärztlich tätig sind, waren mehrheitlich Ärztinnen gemeldet (Ärzte: 20,6 %; Ärztinnen: 79,4 %).

Ausländische Ärzte arbeiten vor allem im Krankenhaus

Der Anteil von Kammermitgliedern mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit nahm wie in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2019 zu. 7473 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe (16,2 %) besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. 2827 der ausländischen Ärztinnen und Ärzte waren EU-Bürgerinnen und -Bürger. Die Herkunftsregion von 4646 Kammermitgliedern mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag außerhalb der Europäischen Union. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Plus von 4,5 Prozent. Von den Ärztinnen und Ärzten mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren 6748 berufstätig, davon wiederum 5693 (84,4 %) in westfälisch-lippischen Krankenhäusern beschäftigt. Bezogen auf insgesamt 36.377 berufstätige Kammerangehörige entspricht der Anteil aller berufstätigen ausländischen Ärztinnen und Ärzte im Kammergebiet 18,6 Prozent.

Statistik – Entwicklung der Arztzahlen



46.241
Kammermitglieder

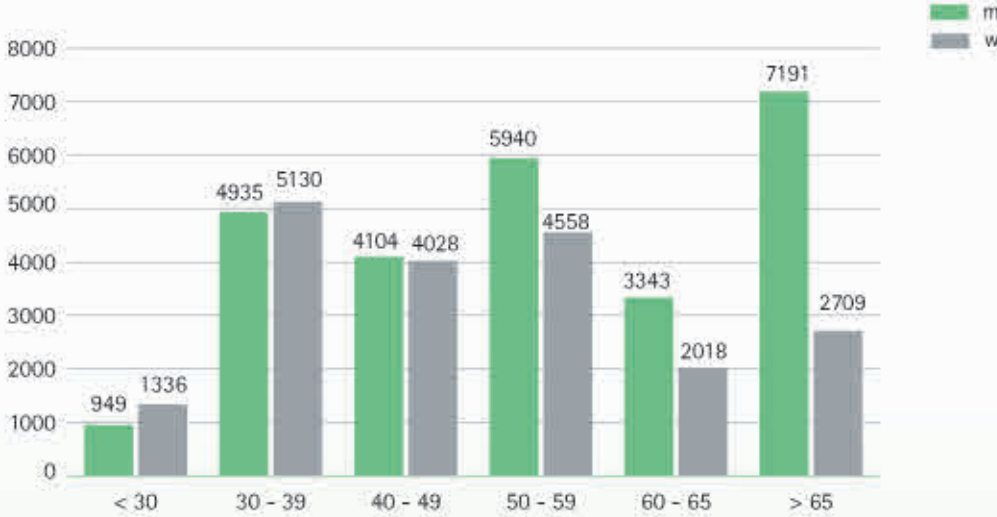


26.462 Ärzte
= 57,2 Prozent



19.779 Ärztinnen
= 42,8 Prozent

Ärztinnen und Ärzte nach Altersgruppe



Stationär tätige Ärztinnen und Ärzte mit leitender Tätigkeit

Von insgesamt 20.215 sind in leitender Tätigkeit

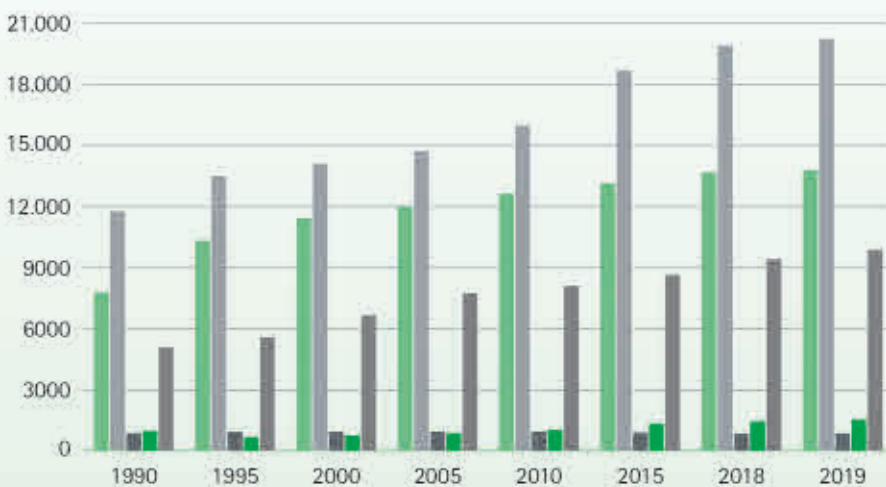
1379 Ärzte



163 Ärztinnen

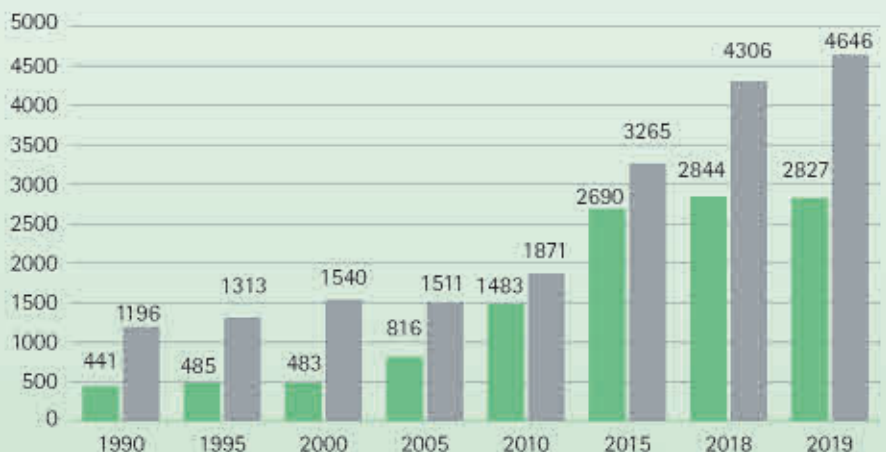


Kammerangehörige nach Haupttätigkeit



- Ambulant
- Stationär
- Behörden/Körperschaften
- Sonstige ärztl. Tätigkeiten
- Ohne ärztl. Tätigkeit

Ausländische Ärztinnen und Ärzte nach Herkunftsregion



- EU-Angehörige
- Staaten außerhalb der EU

Stand: 31.12.2019

Berufsschulzeit: Neuerungen für Volljährige

Freistellungsregelungen und Anrechnung auf die MFA-Ausbildungszeit

von Anja Schulze Detten, ÄKWL

Seit dem 1.1.2020 gelten für alle Auszubildenden die Regelungen, die bisher nur für minderjährige Azubis (gem. den §§ 9, 10 JArbSchG [Jugendarbeitsschutzgesetz]) galten. Die Freistellung und Anrechnung der

Ausbildungszeit wird nun auch für volljährige Auszubildende gesetzlich geregelt (§ 15 BBiG [Berufsbildungsgesetz]). Was ist neu und wie werden die Neuerungen im Ausbildungsalltag richtig angewendet?

FREISTELLUNG	ANRECHNUNG
Ausbildende haben Auszubildende freizustellen:	Angerechnet auf die Ausbildungszeit wird:
1 für die Teilnahme am Berufsschulunterricht	1 die Berufsschulzeit einschließlich der Pausen + Wegezeit (Schule – Betrieb)*
2 an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten einmal in der Woche	2 die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit
3 (... Berufsschulwochen/Blockunterricht) (keine Relevanz für die MFA-Ausbildung in Westfalen-Lippe)	3 (die durchschnittliche wöchentliche Ausbildungszeit)
4 für die Teilnahme an Prüfungen und Ausbildungsmaßnahmen, die aufgrund öffentlich-rechtlicher oder vertraglicher Bestimmungen außerhalb der Ausbildungsstätte durchzuführen sind	4 die Zeit der Teilnahme einschließlich der Pausen
5 an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht	5 die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit

* Die Wegezeit wird im Gesetzestext zwar nicht ausdrücklich genannt, die Rechtsprechung hat sie bisher aber mit angerechnet.

Die Regelungen bedeuten konkret:

Alle Auszubildenden sind für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Der Berufsschulbesuch ersetzt dann die betriebliche Ausbildungszeit.

Außerdem sind Auszubildende, egal ob voll- oder minderjährig, einmal in der Woche an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (also mit sechs Unterrichtsstunden oder mehr) von der weiteren betrieblichen Ausbildung freizustellen. Dieser Berufsschultag wird dann mit der durchschnittlichen täglichen Ausbildungszeit auf die Wochenarbeitszeit angerechnet.

Bei einem weiteren Berufsschultag in der gleichen Woche erfolgt dann die Freistellung für den Berufsschulunterricht unter Anrechnung der Berufsschulunterrichtszeit

einschließlich der Pausen und Wegezeit auf die Arbeitszeit. An diesem Berufsschultag können Auszubildende unter Beachtung der zulässigen Höchstdauer der täglichen Arbeitszeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt werden. Die Verhältnismäßigkeit von Wegezeit und Restarbeitszeit, aber auch die zeitlichen Grenzen gem. JArbSchG und ArbZG (Arbeitszeitgesetz) müssen berücksichtigt werden.

Ausbildende und Auszubildende können vereinbaren, dass die gesetzlich zulässigen Ausbildungszeiten nach der Berufsschule zeitlich auf andere Tage verschoben werden. Allerdings darf dabei die gesetzlich beschränkte tägliche Ausbildungszeit (nach den Bestimmungen des ArbZG bzw. des JArbSchG bei Jugendlichen) nicht überschritten werden.

Fragen & Antworten

■ Wann und wie wird die Wegezeit auf die Ausbildungszeit angerechnet?

Wenn die Auszubildende an einem Berufsschultag noch betrieblich ausgebildet wird, wird die Wegezeit von der Berufsschule zum Ausbildungsbetrieb bzw. vom Ausbildungsbetrieb zur Berufsschule angerechnet. Dies gilt aber nicht für den Weg von zu Hause zur Berufsschule bzw. von der Berufsschule nach Hause.

■ Warum soll die Wegezeit bei Volljährigen angerechnet werden, wenn sie nicht im § 15 BBiG benannt ist?

Mit der Anpassung des § 15 wollte der Gesetzgeber die Zielgruppe der volljährigen Auszubildenden mit jugendlichen Auszubildenden gleichstellen. Eine darüber hinausgehende Änderung der Rechtslage bzw. eine Schlech-

terstellung der Auszubildenden war nicht beabsichtigt. Die Anrechnung von Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb erfolgte bislang aufgrund des Urteils des Bundesarbeitsgerichts vom 26. März 2001 (Az: 5 AZR 413/99) für erwachsene Auszubildende.

■ Was ist die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit und wie wird sie berechnet?

Die durchschnittliche tägliche Ausbildungszeit ist die Zeit, die Auszubildende durchschnittlich pro Tag ausgebildet werden.

Formel:
$$\frac{\text{Summe der Wochenstunden}}{\text{Tage der Beschäftigung}}$$

Beispiel:
$$\frac{38,5 \text{ Wochenstunden}}{5 \text{ Arbeitstage}} = 7,7 \text{ Std.}$$

Anwendungsbeispiel:

Die Auszubildende hat dienstags und freitags Berufsschule mit jeweils sechs Unterrichtsstunden in der Zeit von 7.50 Uhr bis 13.05 Uhr. Für den Weg von der Berufsschule zur Praxis benötigt die Auszubildende 20 Minuten (= 5 Std. 35 Min.).

Die Auszubildende arbeitet 38,5 Stunden in der Woche, die tägliche durchschnittliche Ausbildungszeit beträgt 7,7 Stunden. Der Berufsschulbesuch am Freitag wird mit 7,7 Stunden angerechnet, obwohl die Schulzeit einschließlich der Wegzeit fünf Stunden und 35 Minuten beträgt und die betriebliche Ausbildungszeit am Freitag lediglich fünf Stunden betragen würde.

Am Dienstag kommt die Auszubildende nach der Berufsschule zurück in die Praxis. Dabei wird ihr der Berufsschulbesuch mit fünf Stunden und 35 Minuten angerechnet.

■ Dürfen Auszubildende vor der Berufsschule beschäftigt werden?

Nur dann, wenn der Berufsschulunterricht erst nach 9 Uhr beginnt. Denn Auszubildende dürfen vor einem bis 9 Uhr beginnenden Berufsschulunterricht nicht beschäftigt werden. Werden die Auszubildenden vor der Berufsschule noch beschäftigt, ist die Wegezeit vom Betrieb zur Berufsschule auf die Ausbildungszeit anzurechnen.

■ Wie ist die Regelung, wenn an beiden Berufsschultagen der Woche mehr als fünf

Unterrichtsstunden planmäßig vorgesehen sind?

Dann ist die Azubi verpflichtet, an einem der beiden Tage wieder in den Ausbildungsbetrieb zurückzukehren. Der Ausbildungsbetrieb bestimmt, an welchem Tag dies der Fall ist.

■ Muss die Freistellung zwingend an einem Berufsschultag erfolgen?

Ja. Die Freistellung wird nicht dadurch beeinflusst, dass branchenbedingt bereits ein anderer Tag oder Nachmittag (keine Sprechstunde nachmittags am Mittwoch und/oder Freitag) in der gleichen Woche (für alle Mitarbeiter) frei ist.

■ Wie verhält sich die Freistellungs- bzw. Anrechnungsregelung bei Unterrichtsausfall?

Grundsätzlich müssen nur die tatsächlichen Berufsschulstunden angerechnet werden. Die Rechtsprechung verlangt eine Verhältnismäßigkeit, daher kommt es auf den Einzelfall an: Fallen z. B. die letzten beiden Unterrichtsstunden aus und war der Ausfall bereits in der Vorwoche bekannt, dann sind die ausgefallenen Stunden nicht anrechenbar und die Freistellung entfällt an diesem Tag. Die Auszubildende kann an diesem Tag dann noch betrieblich ausgebildet werden.

Fällt der Unterricht spontan oder mitten im Berufsschultag aus, werden diese „Freistunden“ voll angerechnet.

■ Was geschieht, wenn ein ganzer Berufsschultag Unterricht ausfällt, z. B. bei einem beweglichen Ferientag in der Woche?

Wie in den Schulferien üblich, findet dann betriebliche Ausbildung statt. Für den weiteren Berufsschultag der Woche greift dann der Freistellungsanspruch bzw. das Beschäftigungsverbot, sofern mindestens sechs Unterrichtsstunden erteilt werden. In der Kalenderwoche gibt es dann ja nur einen Berufsschultag.

■ Impliziert die Freistellungsregelung für Volljährige ein Beschäftigungsverbot?

Nein. Während für jugendliche Auszubildende gem. § 9 Abs. 1 JArbSchG ein Beschäftigungsverbot an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten einmal pro Woche für den Rest des

Tages besteht, haben Volljährige für diesen Berufsschultag einen Freistellungsanspruch gem. § 15 (1) 2. BBiG.

■ Was ist zu tun, wenn durch die Neuregelung die vertraglich vereinbarte wöchentliche Ausbildungszeit nicht erfüllt werden kann?



Die Auszubildende hat einen Anspruch auf Ausbildung und Erfüllung der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit, denn die Hauptleistungspflicht eines Ausbildungsbetriebes gegenüber den Auszubildenden ist die Vermittlung der beruflichen Handlungsfähigkeit. Anrechnungsfähig und zulässig sind auch Zeiten der Beschäftigung, die außerhalb der üblichen Sprechzeiten liegen. Außerhalb der Sprechstunde könnten gut Verwaltungsarbeiten erledigt und der Ausbildungsnachweis geführt werden.

Azubi und Ausbildungsbetrieb können vereinbaren, dass gesetzlich zulässige Ausbildungszeiten nach der Berufsschule zeitlich auf andere Arbeitstage der Woche verschoben werden. Allerdings darf dabei die gesetzlich beschränkte Ausbildungszeit nicht überschritten werden. Für Jugendliche kann die maximale Arbeitszeit laut Manteltarifvertrag auf bis zu neun Stunden täglich verlängert werden, bei Erwachsenen ausnahmsweise auf bis zu zehn Stunden (§ 3 ArbZG). Die Anleitung muss während dieser Zeit gewährleistet sein.

■ Der schriftliche Teil der Abschlussprüfung findet an einem Montag statt. Kann der Auszubildende die Freistellung am letzten Arbeitstag vor der Prüfung, also am Freitag, verlangen?

Nein, denn der Tag vor der Prüfung ist der Sonntag. Der Prüfung geht also kein Arbeitstag unmittelbar voran. ■

MZEB: Ein wichtiges Angebot kommt nicht voran

Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung

von Michael Seidel, Christian Kappe, Jörg Stockmann, Marcus Vogel¹

Als 2015 im Rahmen des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes mit dem — § 119c SGB V in Analogie zum § 119 SGB V die Grundlagen für die Errichtung der *Medizinischen Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung* (MZEB) (s. Kasten) gelegt wurden, war eine jahrzehntelange Initiative der Fachverbände für Menschen mit Behinderung² an ihr Ziel gekommen — dachte man. Die Initiative, von den Fachverbänden Mitte der 1990er Jahre begonnen, war von vielen anderen Fachverbänden, Fachgesellschaften und der Ärzteschaft (112. Deutscher Ärztetag in Mainz 2009) unterstützt worden.

Auffällige regionale Ungleichverteilung

Nun durfte man hoffen, dass die seit Jahrzehnten beklagten Mängel in der gesundheitlichen Versorgung Erwachsener mit geistiger Behinderung oder mehrfacher Behinderung bald überwunden sein würden. Doch das erwies sich als trügerische Hoffnung. Obwohl seit 2015 mehr als vier Jahre vergangen sind und seit mehr als zehn Jahren in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention gilt, zeigt der Blick auf die MZEB-Landschaft eine auffällige regionale Ungleichverteilung. Es gibt Bundesländer, in denen noch kein einziges MZEB etabliert worden ist. Selbst in NRW unterscheidet sich die Situation zwischen

STICHWORT

Medizinische Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung (MZEB) gemäß § 119 c SGB V

- Die gesetzlichen Grundlagen für MZEB wurden mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz im Jahre 2015 geschaffen.
- MZEB sind — in Analogie zu den Sozialpädiatrischen Zentren (§ 119 SGB V) für Kinder und Jugendliche — ambulante Angebote, die mit einem multiprofessionellen Team unter ständiger ärztlicher Leitung Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung behandeln.
- Die Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen der Patienten der MZEB können von Kindheit an bestehen (z. B. Trisomie 21) oder erst im Erwachsenenalter erworben sein (z. B. erworbener Hirnschaden nach Verkehrsunfall).
- Die Patienten bedürfen der Überweisung ihres behandelnden Arztes.
- Die MZEB sollen mit dem Regelversorgungssystem und dem öffentlichen Gesundheitsdienst zusammenarbeiten.

Rheinland und Westfalen-Lippe gravierend. Nordrhein hat fünf aktive MZEB. Westfalen hat nur drei aktive MZEB, Lippe kein einziges, obwohl die Fläche der Regierungsbezirke Arnsberg, Münster und Detmold zusammen fast doppelt so groß ist wie die der Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln zusammen.

Neben verschiedenen ablaufenden und oft schwierigen Verfahren in den Zulassungsausschüssen erweisen sich oft die Krankenkassen als Hemmschuh der Entwicklung. In den Vergütungsvereinbarungen legen sie unbegründete Beschränkungen der Zugangsvoraussetzungen fest; zudem bieten sie unzulängliche Vergütungen an. In manchen Verträgen ist festgelegt, dass den MZEB keine Behandlung, sondern nur eine Lotsenfunktion oder Diagnostik obliege. Die Rahmenkonzeption der MZEB³, 2015 publiziert, missachten sie. Einige Träger nehmen schon erteilte Zulassungen der MZEB nicht in Anspruch oder haben die Vergütungsverhandlungen als wenig erfolgversprechend endgültig abgebrochen. In den vergangenen Jahren hat es wiederholt Beschwerden über Krankenkassen gegeben, namentlich im Hinblick auf ihr einseitig im Jahre 2016 formuliertes Eckpunktepapier, das an einigen Stellen der Intention des Gesetzgebers offenkundig zuwiderläuft.

Die Website der Bundesarbeitsgemeinschaft der MZEB zeigt insgesamt 81 MZEB, davon sind nur 32 als aktiv — also in Betrieb genommen — gekennzeichnet.

Der schleppende Ausbau der MZEB-Landschaft in Deutschland widerspricht grob dem Artikel 25 der UN-Behindertenrechtskonvention, der unter anderem verlangt, dass Menschen mit Behinderungen diejenigen Dienstleistungen erhalten müssen, die sie speziell wegen ihrer Behinderung benötigen.

Auf politischen Ebenen hat es schon mehrfach deutliche Kritik an dieser Situation gegeben, ebenso konkrete Forderungen zur Überwindung dieses Zustandes. Stellvertretend sind auf Bundesebene die Teilhabeempfehlungen des Beauftragten der Bundesregierung vom Dezember 2019⁴ zu nennen, die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte eine Antwort der Bundesregierung auf ihre diesbezügliche Problemanzeige verlangt.⁵ Erst Mitte März 2020 hat die FDP-Fraktion die Bundesregierung erneut nach der gesundheitlichen Versorgung gefragt.⁶ In seinen Teilhabeempfehlungen „Mehr Inklusion wagen“ hat der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung, Jürgen Dusel, ausdrücklich formuliert:

1 Prof. Dr. Michael Seidel ist ehem. Ärztlicher Direktor des Stiftungsbereichs Bethel.regional, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bielefeld; Dr. Jörg Stockmann ist Chefarzt der Klinik für Inklusive Medizin, Krankenhaus Hagen-Haspe, Hagen; Dr. Christian Kappe ist Leiter der Arzt des Wittekindshof – Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen, Bad Oeynhausen; Marcus Vogel ist Ärztlicher Leiter des MZEB Bethel, Krankenhaus Mara, Bielefeld

2 Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V., Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V., Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V. und Bundesverband Anthropoi – anthroposophisches Sozialwesen e. V.

3 https://www.diefachverbaende.de/files/stellungnahmen/2015-10-12-Rahmenkonzeption_MZEB_2015.pdf

4 https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Teilhabeempfehlungen.pdf?__blob=publicationFile&v=3

5 <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/076/1907656.pdf>

6 <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/178/1917896.pdf>

- MZEB flächendeckend auf- und ausbauen: MZEB sind eine notwendige Ergänzung der medizinischen Regelversorgung und müssen zügig deutschlandweit auf- und ausgebaut werden.
- Fehlentwicklungen korrigieren:
 - Ablehnungen reduzieren: Zulassungsausschüsse dürfen Anträge auf Ermächtigung eines MZEB nur noch ablehnen, wenn sie nachweisen können, dass die Versorgung in der Region tatsächlich ausreichend ist.
 - Behandlungsauftrag klarstellen: Die Reduktion eines MZEB auf eine reine Lotsenfunktion widerspricht sowohl dem Wortlaut des Gesetzes („Behandlungszentrum“) als auch dem Sinn und Zweck der gesetzlichen Regelung.
 - Verfahrensdauer festlegen: Die maximale Verfahrensdauer bis zum Abschluss der Vergütungsverhandlungen muss festgelegt werden. Wird die Verfahrensdauer überschritten, gilt das MZEB automatisch als ermächtigt (Rechtsfolge).
 - Personenkreis angemessen definieren: Der Personenkreis, der in einem MZEB behandelt werden kann, muss so definiert werden, dass die bisherige Auslegungspraxis aufhört und Menschen, die von einer Behandlung profitieren könnten, nicht mehr ausgeschlossen werden dürfen.
 - MZEB unterstützen: MZEB müssen im Antragsverfahren aktiv beraten und unterstützt werden, zum Beispiel durch die KBV und den Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV).

Positionen des Partizipationsbeirats

Für NRW sind die Positionen des Partizipationsbeirats (Entwurf vom 20.12.2019), die schon dem Inklusionsbeirat vorliegen und von diesem nachdrücklich unterstützt werden, zu erwähnen. Partizipationsbeirat bzw. Inklusionsbeirat NRW bitten die nordrhein-westfälische Landesregierung:

- die Einrichtung der MZEB als multi-professionell ausgestattete ambulante Zentren für Diagnostik und Behandlung einerseits, als Kompetenzzentren zur Beratung anderer Ärzte und Krankenhäuser andererseits zu begleiten,
- auf die Beseitigung unsachgemäßer und durch die Intention des Gesetzgebers nicht gedeckte Restriktionen der Zugangskriterien der MZEB hinzuwirken,

Appell an alle ärztlichen Kolleginnen und Kollegen in NRW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Tagen soll es vorgekommen sein, dass Menschen mit Behinderung keinen Zugang zur medizinischen Versorgung gefunden haben. Manche sollen wegen Bagatellen an Krankenhäuser verwiesen, andere hingegen dort nicht aufgenommen worden sein, wohl weil man dachte, sie seien in Einrichtungen der Behindertenhilfe gut versorgt und gut gepflegt.

Alle Mitarbeitenden unseres Gesundheitswesens sind derzeit enorm gefordert, gehen über ihre Grenzen und leisten großartige Arbeit. Trotzdem bitten wir Sie, auf diese Patienten gerade im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie besonders zu achten und ihnen Ihre besondere Fürsorge und Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen. Denn Menschen mit Behinderungen tragen oft viele Gesundheitsgefährdungen, haben oft

chronische Krankheiten und hohe Risiken für akute Erkrankungen.

Das ärztliche Gelöbnis des Weltärztebundes sagt unter anderem: „Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.“

Autoren:

*Dr. Maria del Pilar Andrino,
Leitung Diagnostik und Therapie
Gesundheitszentrum Franz Sales Haus Essen*

*Prof. Dr. Michael Seidel, ehem. Ärztlicher
Direktor des Stiftungsbereichs Bethel, regional,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel*

- die Möglichkeiten zur Anschubfinanzierung bzw. finanziellen Förderung von MZEB zu prüfen,
- die MZEB bei der Darstellung ihrer Arbeit und ihrer Kompetenzen landesweit in der Öffentlichkeit zu unterstützen.

In Westfalen gibt es bislang nur drei Träger mit einem MZEB: den Wittekindshof in Bad Oeynhausen, das Krankenhaus Mara gGmbH in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in Bielefeld und das Evangelische Krankenhaus Hagen-Haspe.

Wie können die MZEB in Westfalen und Lippe vorangebracht werden?

- Innerhalb von NRW haben die MZEB in einem unverständlichen Maße voneinander abweichende Regelungen in ihren Verträgen. Die Abweichungen beziehen sich u. a. auf die Zugangsvoraussetzungen einschließlich bestimmter Diagnosen, die Möglichkeit zur Wieder-

vorstellung, die Fallzahlbegrenzung, die Verordnungsfähigkeit von Arznei-, Hilfs- und Heilmitteln. Die Leistungsvergütungen weichen trotz ähnlichen strukturellen Aufwands erheblich voneinander ab. Es ist von politischer Seite auf die Überwindung dieser Mängel hinzuwirken. Hier sind aber auch die Ärzte in den Selbstverwaltungsgremien gefragt.

- Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Überweisung durch den Hausarzt oder andere ambulant behandelnde Ärzte ist sinnvoll. Aber sie darf keine Hürde sein, weil die behandelnden Ärzte das Angebot der MZEB nicht kennen oder den Aufwand scheuen oder den Verlust des Patienten fürchten. Die Überweisung belastet übrigens das Budget des Hausarztes nicht.
- Die Überweisungen der Hausärzte oder der anderen behandelnden Ärzte müssen einen klaren Zielauftrag enthalten.
- Die Eingangskriterien (besser: Barrieren) in Form eines bestimmten Grades der Be-

COVID-19-Pandemie gefährdet die MZEB

Infolge der COVID-19-Pandemie sehen sich die MZEB mit einer besonderen Zuspitzung ihrer ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Situation konfrontiert. Sie wurden nicht unter die Regelungen des Krankenhausentlastungsgesetzes gestellt. Sie stehen damit vor dem Risiko, bei zugleich erhöhtem personellem und vor allem sächlichen Ressourcenaufwand durchgeführter Behandlungen einerseits, dem Wegfall vieler persönlicher Vorstellungen der Patienten im MZEB wegen des erhöhten Infektionsrisikos der Hochrisikogruppe andererseits den laufenden Betrieb nicht sicherstellen zu können. Mittel- und langfristig gefährdet das die Existenz dieses innovativen Angebotes für Menschen mit Behinderung.

Das kürzlich verabschiedete Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite erlaubt dem Bundesgesundheitsministerium, durch Rechtsverordnung weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in ambulanten Praxen, Apotheken, Krankenhäusern, Laboren, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen und in sonstigen Gesundheitseinrichtungen in Abweichung von bestehenden gesetzlichen Vorgaben festzulegen.

Das Bundesgesundheitsministerium ist dringend gefordert, auch die MZEB unter einen wirtschaftlichen Rettungsschirm zu stellen. Geregelt werden muss konkret Folgendes,

1. Für gänzlich ausgefallene Termine in den MZEB muss eine Vergütung in angemessener Höhe analog zur Regelung für vergleichbare ambulante Leistungserbringer festgelegt werden. Als Bezugsgröße soll das gleichnamige Quartal 2019 vollumfänglich gelten. Für MZEB, die erst im letzten Quartal 2019 oder im ersten Quartal 2020 ihre Tätigkeit aufgenommen haben, sollte diese Vergütung auf der Grundlage der Erlösprojektion erfolgen.
2. Die Vergütung von Vorstellungen in Video- oder Telefonsprechstunden muss während der Pandemie der Vergütung einer üblichen persönlichen Vorstellung ohne Abschlag entsprechen, damit die multiprofessionelle Behandlung durch die MZEB einschließlich Sozialberatung, Medikamentenverordnung etc. weiterhin möglich bleibt.
3. Die MZEB müssen bei der Zuweisung von PSA und Desinfektionsmitteln den Vertragsärzten und vergleichbaren Anbietern im Gesundheitswesen zumindest gleichgestellt werden.

hinderung (GdB) oder bestimmter Merkmale im Schwerbehindertenausweis sind sachlich ungeeignet und müssen entfallen. Ein GdB von 70 schließt Patienten aus, die überhaupt keinen Antrag auf einen GdB gestellt oder einen niedrigeren GdB anerkannt bekommen haben. Aus dem gleichen Grund sind bestimmte Merkmale als Zugangsvoraussetzung schädlich.

- Eine Verhaltensstörung (ICD-10: F7x.1) als Eingangskriterium entbehrt jeder fachlichen Logik. Nicht alle Patienten, die in einem MZEB vorgestellt werden müssen, haben eine Verhaltensstörung. Diese Voraussetzung muss grundsätzlich ausgeschlossen werden.

- Die kassenseitige Festlegung, dass Klienten mit Behinderung, die Wohn- oder Assistenzleistungen des Trägers nach SGB IX erhalten, das MZEB nicht nutzen dürfen, stellt eine schwerwiegende Verletzung des Gleichstellungsgesetzes und der UN-Behindertenrechtskonvention dar. Diese Festlegung darf keinesfalls mehr in neue Verträge aufgenommen werden, aus bestehenden Verträgen muss sie entfernt werden.

- Die Fallzahlbegrenzung ist aufzuheben oder deutlich weniger restriktiv zu gestalten.

- Verordnungen von Arzneimitteln, Heil- und Hilfsmitteln müssen zugelassen werden.

- Es muss möglich sein, auf Überweisung des erstbehandelnden MZEB ein weiteres MZEB zu beanspruchen, wenn das aufgrund der fachlichen Schwerpunktsetzung medizinisch sinnvoll ist.

- Einige Patienten brauchen Möglichkeiten der Langzeitbehandlung im MZEB.

- Wenn regional kein Zugang zum psychiatrischen oder psychotherapeutischen Regelversorgungssystem möglich ist, muss die längerfristige Behandlung gegebenenfalls in einem MZEB möglich sein. Psychotherapeutische Versorgungsleistungen müssen außerhalb der Pauschalen separat abrechenbar sein.

- MZEB sollten auch für Jugendliche noch vor dem 18. Lebensjahr offen stehen, wenn es im konkreten Einzelfall unter Aspekten der Transition notwendig ist.

- Die Vergütungspauschalen müssen so berechnet sein, dass sie den überdurchschnittlichen Zeitaufwand und Ressourceneinsatz decken sowie Hausbesuche im bedarfsgerechten Umfang möglich sind. Gleichfalls müssen nicht-ärztliche Leistungen wie qualifizierte Autismus-Diagnostik, Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik in die Pauschalen eingerechnet oder gesondert abrechnungsfähig gemacht werden.

- Es sind alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen, sich mit den Möglichkeiten der MZEB vertraut zu machen und Patienten mit Behinderungen, deren gesundheitliche Versorgung von diesen Angeboten profitieren könnte, dort per Überweisung zur Abklärung vorzustellen.

- Wenn es einmal möglich ist, im bedarfsgerechten Umfang in den MZEB zu behandeln, sind auch Mitbehandlung und Weiterbehandlungen möglich, natürlich immer unter Beachtung der Wünsche der Patienten und der Möglichkeiten der MZEB.

Die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen in den Gremien der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen sind dringend um ihre engagierte Unterstützung für den weiteren Auf- und Ausbau der MZEB-Landschaft in NRW, vor allem auch in den noch zurückstehenden Landesteilen Lippe und Westfalen gebeten. ■

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Michael Seidel, Milser Str. 13
33729 Bielefeld, E-Mail: seidelm2@t-online.de

Erneuter Einsatz in der Ukraine

Unterstützung der Patientenversorgung in Kriwoi Rog

von Dr. Eugen Klein*

Kriwoi Rog ist eine Industriestadt im Herzen der Ukraine. Sie ist mit etwa 140 km Ausdehnung die drittlängste Stadt der Welt nach Mexico City und Sotchi und zählte vor der Finanzkrise von 2009 etwa 600.000 Einwohner. Seitdem geht diese Zahl kontinuierlich zurück. Ein russisches Sprichwort lautet: „Der Fisch sucht, wo das Wasser tiefer und der Mensch, wo das Leben besser ist“. Und so wandern einige Bürger der Stadt in das benachbarte, aber auch ins ferne Ausland, überwiegend nach Polen, Tschechien und auch nach Deutschland ab. Meist sind das junge, gebildete, unternehmungsaktive Menschen, die das Land eigentlich selbst dringend braucht.



Dr. Eugen Klein

Bei weitem nicht alle von ihnen finden im Ausland einen Job, der ihrer Ausbildung entspricht. Die meisten arbeiten als Hilfskräfte, überwiegend wegen der sprachlichen Barriere. Deswegen bleiben sie auch meistens fremd, egal was sie leisten. Ich kann dies beurteilen, denn ich selbst bin 1980 mit 30 Jahren als Heimkehrer nach Deutschland gekommen. Ab dem ersten Tag habe ich mich bemüht, mich voll zu integrieren, gründete eine Familie und etablierte mich beruflich. Mein Akzent, nicht immer fehlerfreie Grammatik und manche Gewohnheiten sind dennoch geblieben und verraten meine Herkunft.

Seit Jahren und insbesondere seit ich selbst eine Abteilung leitete, versuche ich, mein Wissen nicht nur an unseren Nachwuchs und Gastärzte aus deutschen Kliniken, sondern

auch an ausländische Gastärzte aus aller Welt zu vermitteln. Diese hospitierten hin und wieder mal einzeln, mal in einer Gruppe in unserer Abteilung.

Ärzte aus der Ukraine bilden sich in Deutschland fort

So kam 2007 auch der Kollege Tscherbakov aus Kriwoi Rog mit einer kleinen Gruppe aus der Ukraine. Er blieb zwei Tage, doch das reichte ihm nicht aus. 2009, als die Finanzkrise sich in Europa ausbreitete und die Ukraine hart traf, rief er mich an und fragte, ob er noch einmal zu uns kommen dürfe und was das kosten würde. Er war überrascht, als ich ihm mitteilte, dass er nur für den Flug und seine Krankenversicherung aufkommen müsse. Das Hospitieren sei kostenfrei und das Krankenhaus Sorge für seine Unterbringung und Verpflegung. Er kam für zehn Tage und auch danach immer wieder, mal für ein paar Tage, mal für ein paar Wochen, mal alleine oder aber mit seinem OP-Team und fragte mich und meinen Kollegen stets ein „Loch in den Bauch“. Bei jedem seiner Besuche lud er auch uns nach Kriwoi Rog ein. Diesem Wunsch konnte ich aber erst nach meinem Eintritt in den Ruhestand entsprechen.

Krankenhaus in Kriwoi Rog in schlechtem Zustand

Schon bei einer ersten Reise nach Kriwoi Rog war mir klar, dass ärztliches Wissen und Handfertigkeit allein dort für die moderne Unfallchirurgie und Orthopädie nicht ausreichten. Die Abteilung und der OP des Krankenhauses brauchten dringend eine entsprechende Ausrüstung und vor allem eine Renovierung.

Im Oktober 2018 schickten wir mit Hilfe des Vereins „help up – Mit Herz und Hand e. V.“ aus Oerlinghausen einen Hilfstransport mit medizinischen Gütern nach Kriwoi Rog (Westfälisches Ärzteblatt 04/19). Die Geräte und die Ausrüstung konnten jedoch nur zum Teil und erst im Frühling 2019 in Betrieb genommen werden, für den anderen Teil fanden sich keine entsprechenden Räumlichkeiten.

Renovierung dank glücklicher Fügung

Diese Reise nach Kriwoi Rog war dennoch nützlich. Ich traf Konsul Wolfgang Mössinger aus dem deutschen Konsulat in Dnipropetrowsk, welcher mir in unserem Gespräch mitteilte, dass er gerade eben aus einer Schule mit deutschsprachigem Unterricht komme. Diese sei mit deutschem Geld von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) renoviert worden. Ich fragte ihn sogleich, ob eine Renovierung der chirurgischen Abteilung des von mir betreuten Krankenhauses in gleicher Weise vorgenommen werden könne. Er erwiderte, dass im gleichen Jahr (das Gespräch fand im November 2018 statt!) solch eine Aktion nicht mehr möglich sei, da das Budget wahrscheinlich bereits aufgebraucht sei. Ich musste spontan lachen und anschließend dem etwas verdutzten Konsul erklären, dass die Abteilung seit Anfang der 90er Jahre keinen Pinselstrich abbekommen habe geschweige eine vernünftige Renovierung, sodass es auf ein paar Monate nun wirklich nicht mehr ankomme. Kurz darauf wurde mir mitgeteilt, dass die angesprochene Renovierung im Frühjahr 2019 beginnen könne.



Die renovierte Poliklinik in Kriwoi Rog von außen und innen.
Fotos: privat

*Dr. Eugen Klein wurde 1949 in der ehem. UdSSR geboren und kam 1980 als Arzt nach Deutschland. Vor seinem Eintritt in den Ruhestand leitete er die Abteilung für Orthopädische Chirurgie im Klinikum Gütersloh.

Ob es nun ein glücklicher Zufall war oder die Stadt selbst nicht nur passiv der fremden Hilfe zusehen wollte, weiß ich nicht, es wurde aber plötzlich auch die Renovierung der Poliklinik am gleichen Haus aus städtischen Mitteln beschlossen. Der Abschluss der Maßnahme wurde zunächst für Ende August, dann September ins Auge gefasst. Die Einweihung fand aber erst im November 2019, bei noch fehlenden Türen, in Anwesenheit des Vizekonsuls Peter Schmahl, des neuen Projektleiters der GIZ, Igor Steinke, und des Oberbürgermeisters der Stadt, Jurij Wilkul, statt.



Bei der Übergabe der renovierten Räume (v. l., erste Reihe): Dr. D. Tscherbakov, Vizekonsul P. Schmahl, Dr. E. Klein, Leiter des Krankenhauses Dr. W. Semeniv, Bürgermeister J. Wilkul, Leiter der GIZ I. Steinke.

Der Umzug der Abteilung sollte schnell erfolgen. Die Verzögerung war aber nicht so tragisch. Jetzt hatte die Unfallchirurgie ein schönes Zuhause, war solide hergerichtet, hell, mit funktionstüchtigen Sanitäranlagen. Die mit dem Hilfstransport dorthin gebrachten Betten, Geräte etc. stehen und erfüllen inzwischen ihren Zweck. Und die Menschen, die dort arbeiten, sind zufrieden.

Bedarf an medizinischen Geräten

Sicher ist noch nicht alles perfekt. Der OP braucht einen durchleuchtungsfähigen, orthopädisch/unfallchirurgischen Operationstisch, einen Bildverstärker (der alte, der mit eigenem Geld der Ärzte bei einem Secondhandhändler gekauft wurde, ist betagt und fiel bereits mehrfach während der Operation aus),

einen Arthroskopieturm, Bohr- und Sägesystem usw. Diese Medizintechnik ist schwer zu bekommen. Es ist aber nicht so, dass es diese nicht gibt. Firmen, die solche Produkte zurück erhalten, sind eher für eine Verschrottung als für eine Schenkung. Verschrottung für Geld und mit Belastung für unsere Umwelt. Je größer und renommierter die Firmen, desto eher werden die eigenen, noch durchaus funktionstüchtigen Produkte mit dem Argument der Haftung, Gewährleistung usw. verschrottet. Mit einem neuen Gesetz könnte sich vielleicht diese Haltung der Firmen

verbessern.

Es gibt dennoch sowohl gemeinnützige Vereine als auch kleinere Firmen der Medizintechnik, Sanitätshäuser und ärztliche Kollegen, die bereit sind, solche Projekte zu unterstützen. Ich bedanke mich im Namen meiner Kollegen aus der Ukraine dafür.

PERSÖNLICHES



Peter Bußmann

Zum Tod von Peter Bußmann

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Peter Bußmann. Der Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verstarb am 11. April im Alter von 78 Jahren.

Peter Bußmann wurde am 21. September 1941 in Mölln im Herzogtum Lauenburg (Schleswig-Holstein) geboren. Zum Studium der Humanmedizin ging er nach Kiel, wo er 1968 sein Staatsexamen ablegte. Bereits für die Zeit als Medizinalassistent wechselte er ins Hochsauerland nach Neheim-Hüsten (seit 1975 Stadtteil von Arnsberg). Dort verbrachte er, abgesehen von wenigen Jahren als Assistenzarzt an der Städtischen Frauenklinik in Duisburg, nahezu sein ganzes restliches Berufsleben.

1975 erhielt Peter Bußmann die Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburts-

hilfe. Ein Jahr später wurde er zum Oberarzt im heutigen Klinikum Hochsauerland ernannt. Diese Stelle bekleidete er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2006. Dem Sauerland blieb er aber weiterhin treu.

1981 wurde Peter Bußmann in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt und auch gleich Mitglied des Vorstands. Diesen Posten gab er zwar 1993 auf, engagierte sich jedoch eine weitere Legislaturperiode bis 1997 als Mitglied der Kammerversammlung für die ärztliche Selbstverwaltung. Auch die Altersvorsorge seiner Kolleginnen und Kollegen lag ihm am Herzen. Deshalb war Peter Bußmann mehr als 20 Jahre lang, von 1994 bis 2015, Mitglied des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung. Seine berufspolitische Heimat hatte er im Marburger Bund gefunden.

Dr. Klaus Reinhardt feiert 60. Geburtstag

Seine Wahl auf dem Deutschen Ärztetag in Münster sorgte 2019 für eine Überraschung: Zum ersten Mal nach vier Jahrzehnten stand mit Dr. med. (I) Klaus Reinhardt wieder ein Hausarzt als Präsident an der Spitze der Bundesärztekammer. Hausarzt ist er seither trotz vieler neuer Verpflichtungen in Berlin auch geblieben. An seinen „Praxistagen“ lässt Dr. Klaus Reinhardt nicht rütteln, es sind die Tage, an denen er im alltäglichen Versorgungsgeschehen für seine Patienten in Bielefeld präsent ist. Gut möglich, dass dabei in diesen Tagen auch gelegentlich ein Jubiläum zur Sprache kommt: Am 22. Mai feiert Dr. Reinhardt seinen 60. Geburtstag.

Medizinstudium, Staatsexamen und Promotion absolvierte der Bielefelder an der Universität Padua in Italien. Seit 1993 ist Dr. Klaus Reinhardt als Facharzt für Allgemeinmedizin in Bielefeld niedergelassen. In den 1990er

Jahren begann auch sein Engagement in Berufspolitik und ärztlicher Selbstverwaltung: 2001 wurde er erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt, vier Jahre zuvor war er bereits Delegierter der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Beiden Gremien gehört Dr. Reinhardt bis heute an.

Seit 2005 ist Dr. Reinhardt Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Der Deutsche Ärztetag 2015 wählte ihn als Arzt in den Vorstand der Bundesärztekammer. Für die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Landesärztekammern ist Dr. Reinhardt u. a. seit 2016 als Vorsitzender des Ausschusses „Gebührenordnung“ aktiv. Und auch im Hartmannbund, seiner berufspolitischen Heimat, hat Dr. Klaus Reinhardt sein Engagement auf die Bundesebene geführt. Seit 2011 sitzt er dem Hartmannbund-Bundesverband vor, den Landesverband

Westfalen-Lippe führt er seit 2005.

In der gegenwärtigen Coronapandemie mahnt Dr. Reinhardt als Bundesärztekammer-Präsident zur Besonnenheit, warnt vor dem Abbau von Behandlungskapazitäten und Personal eines auch in der Krise gut funktionierenden Gesundheitswesens und fordert eine neue Finanzierung des Systems. Dabei zieht sich neben dem „Tagesgeschäft“ der Gesundheitspolitik schon seit langem ein roter Faden kontinuierlich durch Reinhardts Engagement für die Ärzteschaft, der die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten ganz grundsätzlich betrifft: Er tritt für den Erhalt der Freiberuflichkeit der Ärztinnen und Ärzte ein. „Wie lange wollen wir uns gefallen lassen, dass die Selbstverwaltung des freien Berufs zur Auftragsverwaltung des Staates degradiert wurde?“, fragte Reinhardt beispielsweise in seiner Bewerbungsrede um das Präsi-



Dr. Klaus Reinhardt

tenamt der Bundesärztekammer. Sein Wunsch stattdessen: eine effiziente und koordinierte Vorwärtsstrategie von Bundesärztekammer, Landesärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Verbänden, um für die Zukunft gute Arbeitsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte zu schaffen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam –
kompetente Entlastung durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Trauer um Dr. Jürgen Fischer aus Coesfeld

Am 8. April verstarb der ehemalige Chefarzt der Radiologie im St. Vincenz-Hospital in Coesfeld, Dr. Jürgen Fischer. Dr. Fischer wurde am 3. Mai 1937 als erstes von sechs Kindern in Düsseldorf geboren. Nach erfolgreichem Studium der Humanmedizin und der Promotion in der Rheinstadt erhielt er 1964 seine Approbation. Es folgten Assistenzarztstellen im Marienhospital in Marl und im Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen. Nach erfolgreicher

Weiterbildung zum Facharzt für Röntgen- und Strahlenheilkunde und zum Arzt für Nuklearmedizin nahm Dr. Fischer 1970 eine Tätigkeit als Oberarzt in Rheinhausen auf. 1974 übernahm er als Chefarzt die neu gegründete radiologische Abteilung im St. Vincenz-Hospital in Coesfeld und blieb dort bis zum Eintritt in den Ruhestand 2002.

Dr. Fischer gehörte von 1985 bis 1989 der Kammerversammlung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe an. Von 1998 bis Februar dieses Jahres engagierte er sich im Arbeitskreis „Radiologie und Strahlenschutz“ (vormals Arbeitskreis Radiologie) und war von 1989 bis 2006 ehrenamtliches Mitglied der Ärztlichen Stelle nach der Röntgenverordnung/Strahlenschutzverordnung. Seit 1988 nahm er Weiterbildungsprüfungen ab, seit 1990 saß er den Prüfungen vor. Auch als Fachbegutachter in der Weiterbildung und Umsetzung der Röntgen-/Strahlenschutzverordnung hat er sich durch seine Fachkompetenz, Menschlichkeit und seinen über das normale Maß weit hinausgehenden ehrenamtlichen Einsatz verdient gemacht. Für sein Engagement um die ärztliche Weiterbildung erhielt Dr. Fischer 2014 die Goldene Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe.



Dr. Jürgen Fischer

Auch die Deutsche Röntgengesellschaft e. V. zeichnete ihn aus: 2003 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt 2017 die Hermann-Rieder-Medaille. Ebenfalls Ehrenmitglied war Dr. Fischer im Berufsverband Deutscher Radiologen, dem er bis 2002 sieben Jahre lang vorsah.

Dr. Fischer hinterlässt seine Frau und drei Kinder. Die westfälisch-lippische Ärzteschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

TRAUER

Dr. med. Doris Mühlenkamp, Ennigerloh
*13.04.1923 †10.08.2019

Dr. med. Aloys Prenger-Berninghoff, Dülmen
*16.04.1937 †11.02.2020

Zum 100. Geburtstag von Dr. Kurt Dreithaler

Einen außergewöhnlichen Geburtstag feierte am 9. April Dr. Kurt Dreithaler: Auch wenn die Zahl der Gratulanten zum 100. bedingt durch die Corona-Pandemie kleiner war als erwartet, freute sich der Jubilar unter anderem über die Glückwünsche der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Außergewöhnlich – ebenfalls den Zeitumständen geschuldet – verlief vor mehr als sieben Jahrzehnten auch Dr. Dreithalers Weg in den Arztberuf. 1919 in Liberec (damals Reichenbach) in Nordböhmen in eine Familie mit mehreren Arztgenerationen geboren, absolvierte er im Medizinstudium sein Physikikum noch

in Prag, das Staatsexamen dann 1951 in Mainz. Dreithaler lernte bei dieser Gelegenheit seine Frau Hilde kennen, die ebenfalls Ärztin wurde. Beide planten die Eröffnung einer gemeinsamen Praxis, bemühten sich jedoch vergeblich um eine entsprechende Zulassung. Kurzerhand schrieb sich Dr. Dreithaler erneut für ein Studium ein – diesmal Zahnmedizin. Der Plan ging auf: In der schwiegerelterlichen Praxis in Bad Salzufflen versorgte Dr. Dreithaler in der Folge über Jahrzehnte seine Patienten.

Die Zahnmedizin, verrät der Jubilar im Rückblick augenzwinkernd, sei seiner Bastelleiden-



Dr. Kurt Dreithaler mit seiner Frau Hilde an seinem 100. Geburtstag.

schaft entgegengekommen. Eine weitere Leidenschaft treibt bis heute – im besten Wortsinn – prächtige Blüten: Dr. Dreithaler betreibt erfolgreich eine Orchideenzucht und organisierte zudem

drei Jahrzehnte lang eine weithin beachtete Orchideenschau in Bad Salzufflen. Er ist auch mit 100 Jahren noch täglich in seinem Gewächshaus zu finden.

GLÜCKWUNSCH

Zum 106. Geburtstag

Dr. med. Max Seidemann,
Gütersloh 26.06.1914

Prof. Dr. med. Klaus Michael
Müller, Münster 06.06.1940

Dr. med. Klaus Kahlich,
Soest 13.06.1940

Zum 102. Geburtstag

Dr. med. Paul Gerhard Noll,
Herford 01.06.1918

Dr. med. Winfrid Prenger-
Berninghoff, Dülmen 23.06.1940

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Ilse Anders,
Porta Westfalica 10.06.1923

Dr. med. Walter Hengst,
Gütersloh 25.06.1940

Dr. med. Peter Neumann,
Lünen 29.06.1940

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Borgmann,
Bottrop 26.06.1924

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Klaus Schönfelder,
Unna 02.06.1945

Zum 92. Geburtstag

Roberto Bas-Martinez,
Hemer 05.06.1928

Prof. Dr. med. Dietmar Seidel,
Bocholt 17.06.1945

Heribert Johannes Bergmann,
Geseke 24.06.1945

Dr. med. Rudolf Schwarzer,
Bielefeld 18.06.1928

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Johannes Schröder,
Herten 04.06.1950

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Klaus Roggenkamp,
Dortmund 06.06.1935

Dr. med. Michael Spree,
Schwelm 08.06.1950

Dr. med. Jutta Tausendfreude,
Vreden 26.06.1950

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Herta Bergmeyer,
Rheine 05.06.1940

Dr. med. Ulrike Schmidt-Gredner,
Arnsberg 28.06.1950

**Zum 65. Geburtstag**

Christian Fell,
Haltern am See 03.06.1955

Dr. med. Rolf Eichner,
Bottrop 06.06.1955

Dr. med. Joachim Motz,
Siegen 11.06.1955

Dr. med. Karl-Theo Vollmers,
Rheine 20.06.1955

Dr. med. DrPH Michael Conzen,
Bielefeld 22.06.1955

Dr. (H) Zoltan Schopoti,
Hamm 22.06.1955

Gundel Grundhoff,
Bochum 24.06.1955

Dr. med. Thomas Bruns,
Lippstadt 26.06.1955

Dr. med. Rainer Wendland,
Herten 27.06.1955

Dr. med. Barbara Kleine,
Recklinghausen 28.06.1955

Ehrentag für Dr. Rudolf Kaiser aus Münster

Am 27. Mai feiert Dr. Rudolf Kaiser seinen 75. Geburtstag. Das westfälische Ärzteblatt gratuliert ihm dazu herzlich!

Dr. Kaiser stammt aus Köln. Dort studierte er Medizin und absolvierte seine ärztliche Weiterbildung zum Radiologen in den Städtischen Kliniken Köln-Merheim. Nach seiner Tätigkeit als Oberarzt in den Städtischen Krankenanstalten Krefeld wechselte er 1978 in die neu gegründete Abteilung für Radiologie am Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster Hilstrup. Als Chefarzt leistete

er Pionierarbeit und beendete dort nach 32 Jahren seine Tätigkeit.

Ehrenamtliches berufspolitisches Engagement hat sich Dr. Kaiser schon früh auf die Fahnen geschrieben: Mit 28 Jahren wurde er jüngstes Mitglied im Vorstand der Ärztekammer Nordrhein. Nach seinem Wechsel nach Münster stellte er sich 1981 erfolgreich zur Wahl für die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Dieser gehört er nunmehr seit fast 40 Jahren ununterbrochen an. Von

1985 bis 2017 war Dr. Kaiser 32 Jahre lang Mitglied des Vorstandes.

Dr. Kaiser engagierte sich in zahlreichen Ausschüssen und Arbeitskreisen. Die Mitgliedschaft in der gemeinsamen Ethikkommission von Ärztekammer und Westfälischer Wilhelms-Universität, das Amt des Menschenrechtsbeauftragten der ÄKWL, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Münster von 2008 bis 2015 und Mitglied im Verwaltungsausschuss der Ärzteversorgung von 2000 bis 2010 sind Stationen seiner eh-



Dr. Rudolf Kaiser

renamtlichen Tätigkeit. Die Interessen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft vertrat er darüber hinaus seit Jahrzehnten regelmäßig als Delegierter beim deutschen Ärztetag. Lange gehörte Kaiser

auch der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe an.

Seit Jahren bringt Dr. Kaiser sein Wissen als Radiologe in den Arbeitskreis Radiologie und Strahlenschutz ein, dessen Vorsitzender er seit 2010 ist. An den Verhandlungen mit der Landesregierung zur Einrichtung der Ärztlichen Stelle nach Röntgenverordnung war er als zuständiges Vorstandsmitglied beteiligt.

Die Fort- und Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen

liegt ihm sehr am Herzen. Dr. Kaiser vertrat von 2003 an in den Wiedereinsteigerseminaren viele Jahre den Part der Radiologie und ist auch als Referent auf Borkum tätig. Noch immer nimmt er Fachsprachenprüfungen ab, ist Prüfungsvorsitzender bei Facharztprüfungen und aktiv im Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse.

Als engagierter Radiologe arbeitet Dr. Kaiser bis heute in Gremien des Berufsverbandes der Deutschen Radiologen und der Deutschen Röntgengesell-

schaft mit. Viermal wurde er in den Vorstand der DRG gewählt. Wegen seiner Verdienste um die Radiologie wurde er 2017 mit der Hermann-Rieder-Medaille der Deutschen Röntgengesellschaft ausgezeichnet.

Seit fast 50 Jahren ist Dr. Kaiser Mitglied des Marburger Bundes. Mehr als ein Vierteljahrhundert war er Bezirksvorsitzender in Münster und ist seit 2015 Ehrenbezirksvorsitzender. 2018 erhielt er mit dem Ehrenreflexhammer die höchste Auszeichnung des Marburger Bundes.

Ob Kammer, KV, oder Kommunale Gesundheitskonferenz, stets wirkt Dr. Kaiser aktiv mit, übernimmt Verantwortung und setzt sich mit viel Herzblut sowohl für eine gute Patientenversorgung als auch für die Belange der Ärzteschaft ein. „Ex Westfalia Lux“ dieser Zwischenruf ist sein Markenzeichen, Rudolf Kaiser hat ihn über Jahrzehnte oft anbringen können. Für sein Engagement zeichnete ihn 2017 Präsident Dr. Windhorst mit der höchsten Ehrung der ÄKWL, dem Silbernen Ehrenbecher, aus.

Langjähriger KVWL-Vorsitzender Dr. Oesingmann feierte 80. Geburtstag

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Ulrich Oesingmann nachträglich zum 80. Geburtstag. Der gebürtige Dortmunder beging am 2. Mai seinen Ehrentag.

Dr. Oesingmann bekleidet gleich drei Ehrenpositionen: Seit 2001 ist er Ehrenvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

(KVWL), seit 2011 Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Freien Berufe und seit 2012 sitzt er ehrenhalber dem Verband der Knappschaftsärzte vor. Dem vorausgegangen ist ein jahrzehntelanges Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung.



Dr. Ulrich Oesingmann

Bereits unmittelbar nach seiner Assistenzarztzeit und der Übernahme der hausärztlichen Praxis seines Vaters 1970 in Dortmund wurde Dr. Oesingmann in den Beirat der Bezirksstelle Dortmund der KVWL gewählt. Sieben Jahre später wurde er Mitglied der Vertreterversammlung und des Vorstands der KVWL, 1984 übernahm er für ein Jahr den stellvertretenden Vorsitz. Von 1985 bis 2001 saß er dem Vorstand vor.

In diesem Zeitraum engagierte sich Dr. Oesingmann als Mitglied des Vorstands der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL auch für die Fortbildung der westfälisch-lippischen Ärzteschaft. Für seine herausragenden Verdienste in der ärztlichen Selbstverwaltung erhielt er 2001 den Silbernen

Ehrenbecher und die Goldene Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Nahezu zeitgleich engagierte sich Dr. Oesingmann auch auf Bundesebene für die Interessen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte: 1985 wurde er in den Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) gewählt, nachdem er zuvor schon einige Jahre in verschiedenen Ausschüssen tätig gewesen war. Zwei Jahre später übernahm er den stellvertretenden Vorsitz, weitere zwei Jahre später den Vorsitz des KBV-Vorstands. Diese Position bekleidete er bis zum Jahr 1993, danach war er noch für weitere vier Jahre Beisitzer im Vorstand.

1995 begann Dr. Oesingmann seine insgesamt 16 Jahre dauernde Amtszeit als Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe. In dieser Zeit machte er sich sowohl national als auch international einen Namen als Kämpfer für die Freiberuflichkeit. Besonders die Qualität und Förderung der beruflichen Ausbildung lagen

ihm dabei am Herzen. Von 2000 bis 2012 war Dr. Oesingmann zudem Vorsitzender der Verbände der Knappschaftsärzte.

Ehrungen erfuhr Dr. Oesingmann auch von anderen Stellen: 1991 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 2003 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und 2010 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. 2009 zeichnete ihn der Hartmannbund mit der Hartmann-Thieding-Medaille aus, 2011 wurde ihm von der Ludwig Sievers Stiftung als langjährigem Kuratoriumsvorsitzenden die Ludwig-Sievers-Medaille verliehen.

Neben diesen vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben war Dr. Oesingmann bis Ende 2002 in seiner Praxis für seine Patienten da. Auch jetzt, da er sich seit einiger Zeit vom aktiven Engagement für seinen Berufsstand zurückgezogen hat, kümmert er sich um andere: Seit Ende 2018 unterstützt er als Botschafter den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn in Dortmund.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungsterminen

Im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie kann es zu weiteren Absagen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL kommen. Da der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus kaum abzusehen ist, sollte vor dem Besuch einer Veranstaltung erfragt werden, ob diese stattfindet oder abgesagt wurde bzw. als Webinar durchgeführt wird.

Über ihre Homepage www.akademie-wl.de in der Rubrik „Aktuelles“ und im Online-Fortbildungskatalog informiert die Akademie für medizinische Fortbildung über die weiteren Entwicklungen.

Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aekwl.de
• Internet www.akademie-wl.de

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen,
Informationsmaterial, Programmanfor-
derung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und
Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 53

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL finden Sie im
Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Medizin und Gesellschaftlicher Wandel
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook

Auf Facebook postet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter anderem Hinweise auf interessante Fortbildungsangebote, aber auch Fotos und Videos von Veranstaltungen:

www.facebook.com/akademiewl



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	42	F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	47	P Palliativmedizin	37
Ärztliche Führung	39	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	51	Patientenzentrierte Kommunikation	41
Ärztliche Leichenschau	49	Forum – Arzt und Gesundheit	50	Personalmanagement in der Arztpraxis	49
Ärztliche Wundtherapie	42	Früherkennung von Krankheiten bei Kindern	49	Prüfarztkurs	41
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	44			Psychosomatische Grundversorgung	41
Akupunktur	36, 49	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	41
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	35, 36, 52	Geriatrische Grundversorgung	38	Psychotraumatologie	41
Allgemeine Informationen	52, 53	Gesundheitsförderung und Prävention	38		
Allgemeinmedizin	36	Gewalt gegen Ärzte	50	R Refresherkurse	40, 47–49
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	39			Rehabilitationswesen	37
Angststörungen in der ärztlichen Praxis	49	H Hämotherapie	40	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	39
Antibiotic Stewardship (ABS)/ambulant	38, 49	Hautkrebs-Screening	40, 48	Resilienztraining	50
Arbeitsmedizin	37	Herz und Diabetes	40	Risiko- und Fehlermanagement	47
Asthma bronchiale/COPD	47	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	35, 47		
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	40	Hygiene	38, 41, 45	S Schlafbezogene Atmungsstörungen	49
		Hygienebeauftragter Arzt	38, 41, 45	Schmerzmedizinische Grundversorgung	42
B Betriebsmedizin	37			Schmerztherapie	37
Borkum	33	I Impfen	41	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	42
BUB-Richtlinie	49	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	41	Sexuelle Gesundheit	42
				SKILLS LAB	50
C Curriculare Fortbildungen	39–42	K Kindernotfälle	44	Soziales Entschädigungsrecht	40
		Klinische Notfall- und Akutmedizin	39	Sozialmedizin	36, 37, 39, 47
D Der psychiatrische Notfall	44	Klinische Studien	41, 42	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	42
Dermatologie	47	Koronare Herzkrankheit (KHK)	47	Sportmedizin	38
Diabetes mellitus	47	Körperliche Untersuchung des Bewegungssapparates	50	Strahlenschutzkurse	44
Die moderne Hausarztpraxis	50	KPQM	47	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	50
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	47	Krankenhaushygiene	38, 45	Stressmedizin	42
				Strukturierte curriculare Fortbildungen	38, 39
E eHealth	40	L LNA/OrgL	44	Studienleiterkurs	42
EKG	48, 49	Lungenfunktion	50	Suchtmedizin	38
eKursbuch		Lymphologie	41		
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	45	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	37, 49	T Tapingverfahren	48
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	45	Medical English	50	Transfusionsmedizin	42
eLearning	36, 40, 45, 47, 48	Medizinethik	41	Transkulturelle Medizin	51
Elektroenzephalografie	49	Medizinische Begutachtung	39, 47	Transplantationsbeauftragter Arzt	42
EMDR	50	Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	39	Traumafolgen	40
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	40	Medizin kompakt	48		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	38	Medizin und Gesellschaftlicher Wandel	51	U Ultraschallkurse	45–47
EVA – Zusatzqualifikation		Migration und Medizin	41, 51	Updates in der Medizin	48
„Entlastende Versorgungsassistentin“	7	Moderieren/Moderationstechniken	47	U-Untersuchungen	49
		Motivations- und Informationsschulung	48		
		MPG	41, 45	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
		N NAWL – Notarztfortbildung		W Weiterbildungskurse	36–38
		Westfalen-Lippe	37, 43, 44	Workshops/Kurse/Seminare	47–50
		Neurografie/Myografie	49		
		Neurologie	48	Y Yoga-Praxisworkshop	50
		O Online-Wissensprüfung	40		
		Osteopathische Verfahren	39, 49		
		Organisation in der Notaufnahme	39		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------




ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Da der weitere Verlauf der Ausbreitung des Corona-Virus kaum abzusehen ist, sollte vor dem Besuch einer Veranstaltung erfragt werden, ob diese stattfindet oder abgesagt wurde bzw. als Webinar durchgeführt wird.



www.akademie-wl.de/katalog

7. Viszeralmedizin-Symposium – Schnittstellen in der Viszeralmedizin Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 06.05.2020 Herne	ABGESAGT			Eugénia de Campos -2208	
Ursachen chronischer Dyspnoe – interdisziplinär betrachtet Leitung: Dr. med. P. Haidl, Dr. med. Chr. Berndt, Schmallingenberg-Grafschaft	Sa., 09.05.2020 Schmallingenberg-Grafschaft	ABGESAGT			Eugénia de Campos -2208	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Cyber-Security für Betriebsärzte/Praxen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Mi., 13.05.2020 Bochum	ABGESAGT			Anja Huster -2202	
Symposium Das Mikrobiom im interdisziplinären Kontext Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. A. Canbay, Bochum	Sa., 16.05.2020 Bochum	ABGESAGT			Parisia Olube -2243	
Neurologie für Allgemeinmediziner „Sektorenübergreifende Schlaganfallversorgung Hand in Hand“ Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen/Marl	Sa., 16.05.2020 Recklinghausen	ABGESAGT			Madeleine Hubert -2224	
(Brust-)Krebs Therapie im Wandel Neue Aspekte in der Prävention, Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms Leitung: Dr. med. D. Romann, Lünen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 16.05.2020 9.30 c. t.–12.30 Uhr Lünen, Ringhotel am Stadtpark, Kurt-Schumacher-Str. 43		M: kostenfrei N: €20,00	3	Parisia Olube -2243	
Verordnung von Cannabinoiden Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.05.2020 17.00–20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (evtl. als Webinar)		€20,00	4	Parisia Olube -2243	
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) Sie sind wieder da – was ist zu tun? Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Diese Fortbildung ist gemäß der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe zur Prävention einer HIV-Infektion gemäß § 20j SGB V in Westfalen-Lippe anerkannt. Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 27.05.2020 16.30–20.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Seminarraum im Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56 (evtl. als Webinar)		M: kostenfrei N: €20,00	4	Madeleine Hubert -2224	
Nikotin und Tabak Was Ärzte/innen und Zahnärzte/innen über Nikotin und Tabak wissen und was sie können sollten Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallingenberg-Fredeburg Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein der curricularen Fortbildung „Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung“ gem. Curriculums der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 03.06.2020 16.00–19.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6		€40,00	4	Madeleine Hubert -2224	







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium AU-Bescheinigung per App aus arbeitsrechtlicher Sicht Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Mi., 10.06.2020 15.00–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1 (evtl. als Webinar)		M: €10,00 N: €30,00	3	Anja Huster -2202	
16. Sozialmediziner-Tag Die Sozialmediziner/innen im aktuellen Spannungsfeld zwischen Gesundheitspolitik, Medizin und Ökonomie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. M. Körner, Münster, Dr. med. M. Rieger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 11.09.2020 11.00–19.00 Uhr Sa., 12.09.2020 9.00–13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kon- gresszentrum Bad Sassendorf (TuK), Eichendorffstr. 2		€145,00	12	Melanie Dietrich -2201	
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differenzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen (mit Liveschall). Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 27.02.2021 9.00–17.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 - Erster Dienst/Fortbildung/Ausbildung/ Konzept vs. Kaltes Wasser - Modul I - Thoraxschmerz/Luftnot/ Thrombose/Ischämien - Modul II - Abdominalschmerz - Weiter lernen, weiterkommen – mit Ihrer Akademie für medizinische Fortbildung - Dienst in der Zentralen Notaufnahme: Mehr als ABC und SOP? - Modul III – Neurologie - Modul IV - Die drei wichtigsten endo- krinen Störungen im Notdienst		M: €30,00 N: €50,00	9	Jutta Upmann -2214	


























WEITERBILDUNGSKURSE




Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 in der Fassung vom 30.06.2018 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/katalog



















**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**










Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2021 Ende: November 2021 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: €699,00 N: €769,00 Blöcke F/G (pro Wochen- ende): M: €549,00 N: €599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen 	Modul 1: Sa., 06.06.2020 und Fr., 12.06.–So., 14.06.2020 (zzgl. eLearning) Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2020 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2020 (Einzelbuchung der Module möglich)	Webinar Münster Münster 	Modul 1: M: €880,00 N: €970,00 Modul 2 und 3: M: €880,00 N: €970,00	80	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)  Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2020 Ende: Februar 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum 	(je Abschnitt) M: €850,00 N: €950,00	je 68	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: Anfang 2021 WARTELISTE	Münster 	(je Teil) M: €750,00 N: €820,00	je 40	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notartztkurs Westfalen (Kursteile A–D)  Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. B. Brune, Bochum, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Neu Simulationstraining Vorrangige Einweisungsfahrten auf Dortmunder NEFs	auf Anfrage	Dortmund-Eving 	noch offen €50,00 kostenfrei	90	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 22.01.–So., 24.01.2021 und Fr., 19.02.–Sa., 20.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 20.11.– So., 22.11.2020 und Fr., 11.12.–Sa., 12.12.2020 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: €990,00 N: €1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	auf Anfrage	Unna 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Bochum 	Präsenz-Termine: Fr., 25.09.– So., 27.09.2020 und Fr., 06.11.–Sa., 07.11.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: €990,00 N: €1.090,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: €1.050,00 N: €1.150,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 14.09.– Fr., 18.09.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: €1.445,00 N: €1.595,00	110	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster 	Beginn: August 2020 Ende: November 2020 (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: €335,00 N: €335,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2021 Ende: März 2021 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster 	(je Teil) M: €335,00 N: €335,00	je 80	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	So., 18.04.– Sa., 24.04.2021	Borkum	noch offen	56	Kerstin Zim- mermann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2020 und Fr., 12.02.–So., 14.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €1.095,00 N: €1.205,00	62	Hendrik Petermann -2203	





**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/katalog





















Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 					Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 12.09.2020 und Mo./Di., 02./03.11.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €590,00 N: €650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2020 Ende: November 2020 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr., 09.10.– So., 11.10.2020 und Mi., 03.02.– So., 07.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €1.800,00 N: €1.850,00	120	Petra Pöttker -2235	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: €1.450,00 N: €1.600,00	72	Kristina Schulte Althoff -2220	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €785,00 N: €865,00	30	Melanie Dietrich -2201	
Krankenhaushygiene (200 UE) 					Guido Hüls -2210	
Modul I: Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.05.2020 und Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	Modul I: M: €590,00 N: €650,00	50		
Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (je 32 UE)	auf Anfrage		auf Anfrage	(je Mo- dul) 32		





















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Fr./Sa., 15./16.05.2020 Teil 3: Fr./Sa., 19./20.06.2020 Modul II: Sa., 05.09.2020 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 20./21.11.2020 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2020 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Webinar Webinar Münster Münster Münster	Modul I: M: €899,00 N: €999,00 Modul II: M: €299,00 N: €345,00 Modul III: M: €795,00 N: €885,00	64	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage	Münster 	noch offen	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 18./19.09.2020 und Fr./Sa., 20./21.11.2020 und Fr./Sa., 22./23.01.2021 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen	M: €1.099,00 N: €1.299,00	62	Nina Wortmann -2238	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Präsenz-Termin: Do., 08.10.– So., 11.10.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: €1.745,00 N: €1.920,00	120	Astrid Gronau -2206	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Beginn August 2020 bis Februar 2022 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	(je Modul) M: €625,00 N: €695,00	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 17.04.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €619,00 N: €679,00	44	Guido Hüls -2210	






















CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/katalog






Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 27./28.11.2020 und Fr./Sa., 29./30.01.2021 und Fr./Sa., 12./13.03.2021 und Fr./Sa., 28./29.05.2021 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: €2.690,00 N: €2.950,00	96	Lisa Lenzen -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 09.09.–Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €950,00 N: €1.045,00	48	Hendrik Petermann -2203	



















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.09.2020 und Sa., 17.10.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: €699,00 N: €765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  Hinweis: Das eLearning-Angebot ist Bestandteil der curricularen Fortbildung „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) und in vollem Umfang auf das Curriculum anrechenbar.	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: €175,00 N: €199,00	20	Christoph Ellers -2217	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	40	Falk Schröder -2240	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt 	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: €165,00 N: €199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) €50,00/ €60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.12.2020 und Fr./Sa., 15./16.01.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €1.095,00 N: €1.195,00	84	Falk Schröder -2240	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 12.04.– Fr., 16.04.2021	Münster 	M: €1.250,00 N: €1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 29.08.2020	Münster 	M: €49,00 N: €99,00 Schulungsmaterialien: €80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich -2201	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 48						
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE)  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €745,00 N: €825,00	44	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 18.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	€295,00	16	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 08./09.05.2020 und Sa., 12.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €590,00 N: €650,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 09./10.05.2020 oder Sa./So., 19./20.09.2020	Münster 	M: €339,00 bzw. €365,00 N: €389,00 bzw. €419,00	16	Petra Pöttker -2235	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	Präsenz-Termine: Sa., 14.11.2020 und Fr./Sa., 11./12.12.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: €1.095,00 N: €1.195,00	80	Kristina Schulte Althoff -2220	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Präsenz-Termine: Modul 1: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2: Fr./Sa., 05./06.02.2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Schwerte 	(je Modul) M: €525,00 N: €575,00	48	Kristina Schulte Althoff -2220	
Migration und Medizin (Module 1–6) Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre Kompetenz im klinischen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	s. Medizin und Gesellschaftlicher Wandel S. 51				Kristina Schulte Althoff -2220	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Fr./Sa., 26./27.06.2020 Fr./Sa., 04./05.09.2020	Münster	M: €630,00 N: €690,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Di., 23.06.2020 14.00–19.00 Uhr	Münster	M: €399,00 N: €459,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG) für Prüfer/innen (5 UE) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Do., 20.08.2020 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: €295,00 N: €340,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.09.2020 und Fr./Sa., 20./21.11.2020 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Haltern 	M: €1.090,00 N: €1.190,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 02.10.– So., 04.10.2020 und Fr., 16.10.–So., 18.10.2020	Schwerte 	M: €765,00 N: €840,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 18.04.–Fr., 23.04.2021 Block B So., 18.04.–Fr., 23.04.2021	Borkum	Block A: M: €785,00 N: €865,00 Block B: M: €1.100,00 N: €1.210,00	45 44	Kristina Schulte Althoff -2220	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Präsenz-Termine: Sa., 31.10.2020 und Sa., 28.11.2020 und Mi., 09.12.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum / Münster 	M: €695,00 N: €765,00	52	Falk Schröder -2240	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum 	auf Anfrage	Bochum	M: €799,00 N: €875,00	57	Christoph Ellers -2217	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Dr. med. M. Boentert, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach 	Präsenz-Termine: Do., 15.08.2020 und Sa., 12.09.2020 und Sa., 26.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €995,00 N: €1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin (52 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen 	auf Anfrage	Gelsen- kirchen 	noch offen	*	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 20.01.2021– Fr., 22.01.2021	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann -2221	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg 	Präsenz-Termine: Mi., 03.06.2020 und Mi., 14.10.2020 und Sa., 28.11.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: €649,00 N: €715,00	40	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Dr. med. H. Hillmann, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 25./26.06.2020	Münster	M: €39,00 N: €99,00	16	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE)  Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg	Theoretische Fortbildung auf Anfrage Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Fr., 15.05.2020	Düsseldorf	€895,00	33 10	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme  Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	auf Anfrage	Münster 	noch offen	Mo- dule I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Präsenz-Termine: Sa., 26.09.2020 und Fr./Sa., 13./14.11.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: €950,00 N: €1.050,00	79	Daniel Bussmann -2221	




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------






NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL www.akademie-wl.de/notfall www.akademie-wl.de/katalog					
Notarzkurs Westfalen (Kursteile A–D) (80 UE) 	s. Weiterbildungskurse S. 37				Astrid Gronau -2206
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) 	s. Strukturiere curriculare Fortbildung S. 39				Astrid Gronau -2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken Vorträge und Workshops 29.08.2020: Kindeswohlgefährdung – Intoxikationen – Druckkammereinsätze 21.11.2020: Neue ERC-Leitlinien und Notfallsonographie 13.03.2021: Psychiatrische Notfallsituationen im Rettungsdienst	Sa., 29.08.2020 oder Sa., 21.11.2020 oder Sa., 13.03.2021 jeweils 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Gelsenkirchen Münster Münster		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: €199,00 (nur Vortragsteil: €99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: €239,00 (nur Vortragsteil: €119,00)	10 • Astrid Gronau -2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Expertenvorträge zu aktuellen Themen und Planübungen	Mi., 24.06.2020 oder Mi., 02.09.2020 oder Mi., 07.10.2020 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: €199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: €239,00	8 • Astrid Gronau -2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. Chr. Paul, Köln Vorträge: Zusammenwirken von Rettungsdienst und Polizei in Bedrohungslagen	Do., 27.08.2020 oder Do., 12.11.2020 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: €119,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: €139,00	7 • Astrid Gronau -2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und Führungskräfte im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veranstaltungstermin)!	Mi., 13.05.2020 oder Di., 26.05.2020 oder Di., 30.06.2020	Telgte		Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: €199,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: €239,00	11 • Astrid Gronau -2206

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/ Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatori- schen Leitern Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 30.11.– Fr., 04.12.2020 oder Mo., 14.12.– Fr., 18.12.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €1.290,00 N: €1.420,00 (inkl. Über- nachtung und Vollverpfle- gung)	61	Astrid Gronau -2206	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 28.10.2020 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: €140,00 N: €170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 13.05.2020 oder Mi., 19.08.2020 jeweils 16.00–20.00 Uhr	Münster 	M: €335,00 N: €425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 16.09.2020 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh 	M: €415,00 N: €459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. T. Güß, Frau Dr. med. K. Schulze-Oechtering, Münster	Sa., 12.09.2020 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: €415,00 N: €459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie – eine wertvolle Me- thode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfall- medizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann -2214	
Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 19.09.2020	Münster 	M: €149,00 N: €179,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 05.12.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: €199,00 N: €239,00	9	Astrid Gronau -2206	

STRAHLENSCHUTZKURSE

www.akademie-wl.de/strahlenschutzwww.akademie-wl.de/katalog

Aktualisierung der Fachkunde oder Kennt- nisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlen- schutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Präsenz-Termine: Mi., 23.09.2020 oder Sa., 21.11.2020 (alle Termine zzgl. eLearning)	Münster Münster 	M: €169,00 N: €189,00 MPE: €189,00 MTA/MTRA: €169,00 MFA: €149,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
---	---	---	---	----	--	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Mo./Di., 14./15.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €349,00 N: €399,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Präsenz-Termin: Mo./Di., 21./22.09.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €325,00 N: €375,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 09.05.2020 (zzgl. eLearning)	Webinar 	M: €415,00 N: €475,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/katalog




Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG



















Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209


ULTRASCHALLKURSE






Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/katalog





eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	ILIAS	(je Kursbuch) €79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann -2221 Jutta Upmann - 2214	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	ILIAS	€119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mo., 25.01.– Do., 28.01.2021 (zzgl. eLearning)	Theoretischer Teil: Witten Praktischer Teil: Dateln oder Gelsenkirchen oder Gelsenkirchen-Buer oder Witten	M: €720,00 N: €795,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann -2214	










Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Olpe	Do., 17.09.– So., 20.09.2020	Olpe 	M: €670,00 N: €735,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Olpe	Do., 05.11.– So., 08.11.2020	Olpe 	M: €670,00 N: €735,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	40	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 26./27.09.2020	Steinfurt	M: €90,00 N: €650,00	28	Jutta Upmann -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 06./07.11.2020	Steinfurt	M: €90,00 N: €650,00	20	Jutta Upmann -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 11.09.– So., 13.09.2020	Münster 	M: €610,00 N: €670,00	30	Jutta Upmann -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 12./13.09.2020	Münster 	M: €610,00 N: €670,00	20	Jutta Upmann -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 02.12.– Sa., 05.12.2020	Lippstadt	M: €90,00 N: €650,00	38	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 26.09.2020 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: €349,00 N: €399,00	10	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie in der Notfallmedizin Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe	Mi., 16.09.2020 9.00–17.00 Uhr	Olpe 	M: €349,00 N: €399,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 04.09.2020 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: €349,00 N: €399,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2020 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne 	Präsenz-Termin: Sa., 16.05.2020 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: €349,00 N: €399,00	12	Jutta Upmann -2214	




















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 06.11.2020 9.00–18.30 Uhr	Hamm	M: €379,00 N: €435,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann -2214	















DMP							
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/katalog							
DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonien Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/ Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/ Schweres Asthma Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden.	 Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. Ärzte/innen, die eine Genehmigung der KVWL erhalten haben, an DMP-Verträgen teilzunehmen, sind verpflichtet, sich entsprechend spezifisch fortzubilden. Erfahrene Ärzteteams bestehend aus Diabetologen, Kardiologen und Pneumologen aus dem ambulanten und dem stationären Sektor haben gemeinsam mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Themenfelder ausgearbeitet.	ILIAS	(je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzterverband WL €29,00 Mitglieder Akademie oder Hausärzterverband WL €35,00 Nichtmitglieder €39,00	(je Modul) 4	Madeleine Hubert -2224 Flyer	 	

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT							
www.akademie-wl.de/katalog							
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240							

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE							
www.akademie-wl.de/katalog							
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Melanie Dietrich -2201		
Dermatologische Online-Fortbildung (4 UE) Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie Online-Quiz Die eLearning-Fortbildung umfasst je Themenbereich 20 Quizfragen und ist mit dem Informationsportal „WIKIDERM“ verknüpft Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: €49,00 N: €69,00	8	Hendrik Petermann -2203		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eLearning-Fortbildung: HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) Zeitlich flexibel Kenntnisse im Bereich der sexuell übertragbaren Infektionen (STI) erwerben Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: €79,00 N: €99,00	8	Madeleine Hubert -2224	
eLearning-Fortbildung: Update Neurologie (5 UE) Zeitlich flexibel auf den aktuellen Stand in Kernbereichen des Fachgebietes Neurologie (Demenz, Epilepsie, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Schlaganfall) Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: €49,00 N: €69,00	10	Madeleine Hubert -2224	
eLearning-Fortbildung: Refresher Hautkrebs-Screening (5 UE) Zeitlich flexibel mehr Sicherheit in der Blickdiagnostik und Beratung gewinnen Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: €79,00 N: €99,00	10	Hendrik Petermann -2203	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	auf Anfrage	noch offen	M: €499,00 N: €549,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Dr. med. Chr. Saße, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich	ILIAS	M: €419,00 N: €469,00	12		
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (64 UE) 22.02.2021: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie 23.02.2021: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 24.02.2021: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 25.02.2021: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 26.02.2021: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo., 22.02.– Fr., 26.02.2021 (zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster 	noch offen	91	Guido Hüls -2210	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 15.05.2020 13.30–20.30 Uhr Sa., 16.05.2020 9.00–14.00 Uhr	Münster	M: €279,00 N: €319,00	14	Petra Pöttker -2235	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 16.05.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: €299,00 N: €349,00	10	Guido Hüls -2210	







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 16.05.2020 9.00–16.30 Uhr	Münster 	AG/M: €299,00 AG/N: €345,00		Nina Wortmann -2238	
U-Untersuchungen Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über die Kinder-Richtlinie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 27.05.2020 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: €99,00 AG/N: €119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: €49,00 AG/N: €309,00	5	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Akupunktur – Schmerzen des Bewegungsapparates Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster Hinweis: Als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar	Sa., 20.06.2020 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: €299,00 N: €349,00	10	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 21.08.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 22.08.2020 9.00–17.30 Uhr	Recklinghausen	M: €249,00 N: €299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Fr., 25.09.2020 14.00–18.00 Uhr Sa., 26.09.2020 9.00–17.30 Uhr	Recklinghausen	M: €249,00 N: €299,00	17	Guido Hüls -2210	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 22.08.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: €299,00 N: €349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen (30 UE)  Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.08.2020 (zzgl. Hospitation und eLearning)	Herne 	M: €499,00 N: €549,00	42	Christoph Ellers -2217	
ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 02.09.2020 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: €179,00 N: €215,00	10	Guido Hüls -2210	
Kardiale Differenzialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 30.10.2020 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: €279,00 N: €319,00	9	Jutta Upmann -2214	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 04.11.2020 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: €159,00 N: €189,00	6	Petra Pöttker -2235	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 04.11.2020 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: €185,00 N: €220,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gewalt gegen Ärzte/innen und medizinisches Fachpersonal Arztpraxis und Krankenhaus als Tatort Gewaltursachen/-dimensionen und Möglichkeiten des Handelns Lösungen für einen sicheren Arbeitsalltag Theorie, hands on und praktisches Handlungstraining in Gruppen Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt	Sa., 07.11.2020 9.00–16.00 Uhr (Die Teilnahme nur am Vormittag ohne praktisches Handlungstraining ist möglich.)	Dortmund 	M: €199,00 N: €39,00	Theorie: 4 Handlungstraining: 5	Kerstin Zimmermann -2211	
Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 07.11.2020 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: €49,00 N: €99,00	11	Astrid Gronau -2206	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 20.11.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €99,00 N: €49,00	10	Petra Pöttker -2235	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 28.11.2020 9.00–15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: €325,00 N: €375,00 Andere Zielgruppen: €25,00	9	Guido Hüls -2210	
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (10 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 04.12.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €59,00 N: €99,00	12	Petra Pöttker -2235	
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.12.2020 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 27.02.2021	Münster 	M: €90,00 N: €90,00	37	Kristina Schulte Althoff -2220	
EMDR-Fortgeschrittenenseminar (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2020 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: €690,00 N: €60,00	26	Kristina Schulte Althoff -2220	
Die moderne Hausarztpraxis Potentiale erkennen und nutzen Zielgruppe: Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten/innen und ihre Mitarbeiter/innen Leitung: S. Spieren MBA, Wenden	Sa., 12.12.2020 9.00–17.00 Uhr	Dortmund 	M: €299,00 N: €49,00		Sabine Hölting -2216	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/katalog

Resilienztraining Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.08.2020 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: €349,00 N: €399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.09.2020 9.00–16.45 Uhr	Gevelsberg	M: €349,00 N: €399,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 24.06.2020 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: €159,00 N: €189,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
MEDIZIN UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL						
www.akademie-wl.de/katalog						
<p>Migration und Medizin (50 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Ärztliche Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Psychologen</p> <p> Präsenz-Termine:</p> <p>Modul 1 + 2: Einführung in die transkulturelle Medizin (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, A. Broclawski, Bielefeld</p> <p>Modul 3: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Allgemeinmedizin/Innere Medizin/Chirurgie (10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten</p> <p>Modul 4: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Neurologie/Psychiatrie (10 UE) Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld</p> <p>Modul 5: Der Fremde zwischen Neu-Gier und Neu-Angst – Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin (10 UE) Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster</p> <p>Modul 6: Medizinische Besonderheiten im transkulturellen Kontext – Schwerpunkt Frauenheilkunde/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin (10 UE) Leitung: Dr. med. B. Hanswille, M. Al-Tawil, Dortmund</p> <p>Hinweis: Anrechenbare Bausteine auf das Fortbildungscurriculum „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL – s. S.</p>	auf Anfrage Sa., 31.10.2020 auf Anfrage auf Anfrage Sa., 14.11.2020 (alle Termine zzgl. eLearning) (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	noch offen Münster  noch offen noch offen Dortmund 	Modul 1 + 2: M: €289,00 N: €329,00 Module 3–6 (je Modul): M: €289,00 N: €329,00	15 12 12 12	Module 1 + 2, 3, 4, 6: Kristina Schulte Althoff -2220 Modul 5: Kerstin Zimmermann -2211	 

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
 Telefon: 0251 929-2204



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand			Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 08.05., 04.09., 02.10., 06.11., 04.12.2020, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2		Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3		Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057

VB Münster

Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November			Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
----------------------------------	---	--	--	---

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022
Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per
E-Mail: akademie@aeakwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.



Veranstaltungen, die mit diesem
Symbol gekennzeichnet sind,
werden in Form von Blended Learning bzw.
eLearning angeboten. Die Telearnphase
(eLearning-Phase) wird über die
Online-Lernplattform ILIAS der
Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL angeboten.



Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbil- dung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage
der Akademie unter: www.akademie-wl.de/
schwerpunktthemen

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen. Regelungen für die Rücker-
stattung von Teilnehmergebühren s. u.



„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträ-
ger anerkannt und nimmt an den Bildungs-
initiativen des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung bzw. des Ministeri-
ums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des
Landes NRW teil.

Nähere Informationen finden Sie auf der
Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Teilnehmergebühren

Kurse/Seminare/Workshops:
s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizi-
nische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom
01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat
anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungs-
punkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung und zum Fortbil-
dungszertifikat unter [www.aekwl.de/zerti-
fizierung](http://www.aekwl.de/zerti-
fizierung)
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: www.aekwl.de/
empfehlungen

Symbollegenden



= Blended Learning/eLearning



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen
Bezug

Blended Learning

Blended Learning bezeichnet eine Lernform,
die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung
von traditionellen Präsenzveranstaltun-
gen und modernen Formen von eLearning
anstrebt.

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

(abrufbar unter www.akademie-wl.de/katalog)

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich €25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens €25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens €25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen
mit einer Teilnehmergebühr von €25,00 und niedriger diese bei
Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben.
Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei
Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationä-
ren Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearn-
ing-Maßnahme (Telearnphase ohne Präsenztermin), besteht das
Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnehme-
bestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der
Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung,
dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen
wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der
Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussen-
de wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veran-
staltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Lisa Brandtönies, Lichtenau
Beate Bressen, Schwerte
Dr. med. Matthias Dilkaute, Coesfeld
Nena Eisenbarth, Münster
Ina Janzen, Dortmund
Ali Ekber Karahan, Lüdenscheid
Simon Lammers, Soest
Jan Möhlenkamp, Saerbeck
Philipp Päßler, Vlotho
Dr. med. Felix Pörsch, Ochtrup
Shwan Yaba Sabir Sabir, Dortmund
Dr. med. Katharina Voswinkel, Herten
Nadine Waskewitz, Nottuln

Anästhesiologie

Nezar Abuagrab, Recklinghausen
Dr. med. Philip-Helge Arnemann, Münster
Dr. med. Florian Bieling, Bad Driburg
Dr. med. Katharina Brockmann, Bielefeld
Miroslav Dvorak, Hagen
Katja Eymann, Siegen
Pavel Goncarov, Paderborn
Jörg Gusinde, Bochum
Hamza Hamad, Hamm
Dr. med. Daniel Heine, Münster
Dr. med. Judith Hoppe, Lüdinghausen
Christian Kaiser, Münster
Benjamin Kempf, Siegen
Nina Keppler, Dortmund
Teresa Kothe, Lünen
Stephan Kutschenko, Bielefeld
Dr. med. Florian Lehmann, Münster

dr. med. Charikleia Moditi, Dortmund
Juan Antonio Navea Perez, Ahaus
Sascha Ostrowski, Gelsenkirchen
Katharina Otte, Recklinghausen
Doctor-medic Luci Pavel, Bünde
Dr. med. Birte Runge, Recklinghausen
Laura Schramm, Dortmund
Anselm Schuler, Münster
Dr. med. Christian Siats, Ibbenbüren
Serhii Tabulovych, Minden
Irina Thoene, Münster
Elli Tzima, Dortmund

Arbeitsmedizin

Dr. med. Stefan Gansweid, Bielefeld

Augenheilkunde

Dr. med. Anne Carolin Zwinkau, Dortmund

Gefäßchirurgie

Mohamad Ammar Alkadri, Siegen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Jehad Abdel-Aziz, Bielefeld
Attab Al Qatu, Siegen
Feras Aldmour, Castrop-Rauxel
Mohamed Aljahsh, Witten
Dr. med. Jens-Christian Becker, Herne
Dr. med. Benjamin Bockmann, Bochum
Mohamed Elgohary, Bottrop
Dr. med. Dennis Grasmücke, Bochum
Adel Haji, Gladbeck
Hozan Hamo, Herten
Zaid Tahat, Marl
Dr. med. Rasmus Thieme, Ahlen
Dr. med. Virginia Tippmann, Bad Oeynhausen

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Melania Hempel, Haltern am See

Viszeralchirurgie

Ghais Bashour, Hamm
Friederike Brunswicker, Hagen
Thomas Haarmann, Menden
Nurlan Konushbaev, Minden
Arzu Taskin, Bottrop
Sina Rabea Vogel, Bochum

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ioannis Arampatzis, Hagen
Samer Ashour, Dorsten
Mireille Bangué, Olpe
Marleen Struff, Dortmund
Filiz Yurtseven, Castrop-Rauxel

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Victoria Chhay-Bergmann, Dortmund
Dott. Mag. Jorge Peluso, Gelsenkirchen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Gesine Dannlowski, Münster

Innere Medizin

Dr. med. univ. Karla Hoffmann, Bad Lippspringe
Katarzyna Laskiewicz, Unna
Michal Piotr Laskiewicz, Unna
Dr. med. Julia Letsch, Bünde
Dr. med. Mathias Lutz, Münster
Dr. med. Jan-Sören Padberg, Münster
Jana Przybyłek, Herne
Stephan Rinschen, Münster
dr. med. Abdallah Scheib, Bielefeld
Usama Shehab, Siegen
Gisa Simon, Bochum
Marie-Christine Voß, Münster
Dr. med. univ. Bärbel Wellie, Schwerte

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Linus Angenendt, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. (Univ. Sousse) Ahmed Harrabi, Paderborn

dr. med. Gyöngyi Simoncsics, Bielefeld
Jan Stepek, Herford

Innere Medizin und Nephrologie

Ivan Kanchev, Lüdenscheid

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Sebastian Frewer, Münster
Riwen Lim, Lüdenscheid
Doctor-medic Alina Vanea, Lünen

Innere Medizin und Rheumatologie

Antje Houben, Herne
Idjaza (duktur) fi t-tibb al-bashari (Univ. Aleppo) Nael Jamous, Hagen

Kinder- und Jugendmedizin

Areg Abusabee, Höxter
Dr. med. Jaclyn Bunge, Münster
Laura Fischer, Münster
Gabriela Marinova, Coesfeld
Dr. med. Stefan Zöllner, Münster

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Meltem Nalato, Dortmund

Neurologie

Ibrahim Ghazal, Bad Salzuffen
Dr. med. Zhenpeng Li, Gelsenkirchen
Stefanie Machelett-Emden, Hagen
dr. Med (Univ. Prishtina) Valbona Osdautaj Hoti, Hamm
Matthias Schregel, Unna
Ahmed Younes, Castrop-Rauxel

Nuklearmedizin

Alvyda Penning, Münster

Pathologie

Dr. med. Sandra Elges, Münster

WEITERBILDUNG

**Psychiatrie
und Psychotherapie**

doktor mediciny (Tadschikische
Med. Univ.) Fred Adel, Herford
Dr. med. Sebastian Brown,
Münster
Nikola Ljubic, Dortmund
Liliana Moncada-Zervakis,
Herne

Radiologie

Christoph Heinrich Biermann,
Münster
Haidar El Hakim, Gütersloh
Ahmed Elbaz, Minden
Dr. med. univ. Simon
Madanoglu, Bochum

Strahlentherapie

M.D. (Univ. Jordanien) Omar
Habibeh, Münster

Urologie

Safwat Hashmi, Dortmund
Dr. med. Ann-Kathrin Heilsberg,
Dortmund
Doctor-medic Andrei Neculoiu,
Bielefeld

Schwerpunkte**Gynäkologische Endokrinolo-
gie und Reproduktionsmedizin**

Dr. med. Stefanie Strunk,
Minden

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Nurhayat Yurtcu,
Münster

**Spezielle Geburtshilfe und
Perinatalmedizin**

Mohamed Elgharib, Lippstadt

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Sonja Frenk, Borken
Dr. med. Ann-Kathrin Palitzsch,
Bielefeld

Allergologie

Ulrike Schröter, Freudenberg
Dr. med. Katharina Waltermann,
Greven

Dermatohistologie

Mihaela Fülle, Münster

Geriatric

Dr. med. Simone Halve, Unna
Markus Schonger, Bochum
Dr. med. Ralf Weber, Münster

Handchirurgie

Dr. med. Tilman Steins, Siegen
Dr. Stylianos Tsivgoulis, Siegen

Intensivmedizin

Rami Abu Aisheh, Lünen
Ahmad Albouzan, Herne
Eyadeh Al-Madanat, Dortmund
Stoyan Dimitrov Bayganov,
Gelsenkirchen
Dr. med. Andreas Breuer-Kaiser,
Bochum
Ramzi Elbakoush, Recklinghausen
Dr. med. Annegret Kahlert,
Bochum
Georgios Koleonidis, Hamm
Khusin Kutlimuratov, Borken
Dr. med. Konstanze Philipp,
Ibbenbüren
Felix Prinsen, Dortmund
Nadja Refai, Recklinghausen
Georg Weil, Siegen
Dr. med. Christian Weiss,
Dortmund
Dr. med. Sabine Zimmermann,
Siegen
Nicolas Jürgen Zurheiden,
Münster

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Ahmad Alkutaini, Brilon
Andreas Groll, Lüdenscheid
Dr. med. Michael Sautmann,
Hamm
doktor medicine/Univ. Zagreb
Biserka Vidos-Mügge,
Tecklenburg

Notfallmedizin

Dr. med. Sharifullah Atta,
Dorsten
MUDr. Michael Beko,
Recklinghausen
Dr. med. Athanasios Chovolos,
Gladbeck
Leonidas Douvris, Hagen
Dr. med. Verena Est,
Gelsenkirchen
Thomas Herpertz, Coesfeld
Sören Homm, Minden
Artem Ilgeldiev, Siegen
Petya Kachikova–Stereva, Soest
Doctor-medic Malik Kalyani,
Bielefeld
Kathrin Kumm, Bielefeld
Thomas Leupold, Witten
David Manamayil, Schwelm
Dr. med. Daniela Raude,
Dortmund
Nadja Refai, Recklinghausen
Schams Samedli, Bochum
Malte Sondern, Wetter

Palliativmedizin

Dr. med. Elke Böing, Bottrop
Dr. med. Norman Böwering,
Warendorf
Dr. med. Sebastian Burghardt,
Castrop-Rauxel
Anke Königsschulte, Bochum
Michael Printz, Datteln
Jennifer Schneidewind, Höxter
Regina Schulz, Minden
Helmut Warkentin, Minden
Dr. med. Dr. rer. nat. Simon
Wernhart, Medebach

Plastische Operationen

Dr. med. Sabine Eichhorn, Hagen

Proktologie

Felice Nappi, Ahlen

Psychotherapie

Dr. med. Katharina Palm-Beden,
Sendenhorst
Dr. med. Markus Will, Attendorn

Psychotherapie

– fachgebunden –
Andrea Galland, Hattingen
Dr. med. Petra Spill-Askeridis,
Isselburg

Rehabilitationswesen

Julia Girschol, Recklinghausen

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Dr. med. Thorsten Grandke, Hamm
Dmitry Kuznetsov, Dortmund
Dr. med. Timo Lübben, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Ulrike Beste-Draeger,
Bottrop
Michael Printz, Datteln
Dr. med. Indira Ruch, Paderborn
Dr. med. Matthias Unterberg,
Bochum

Spezielle Unfallchirurgie

M.D. (Univ. Jordanien) Tariq
Ayoub, Hamm

Sportmedizin

Dr. med. Alexander Winter,
Hamm

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Claudia Schubert-
Engbring, Iserlohn
Dr. Elena Stuparu, Rhede

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte

Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen im Hotel „Zur Sonne“, Hauptstraße 31, 33378 Rheda-Wiedenbrück, 15.30 – 18.30 Uhr, 13. Mai 2020, 17. Juni 2020.

Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN**Balintgruppe in Gelsenkirchen**

monatlich samstags.

C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN**Balint/Supervision/Selbsterf.**

in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER**Selbsterfahrung / Supervision / TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerk.

Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann

Dr. Ute Wesselmann

www.vt-muenster.de

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar. Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier

Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr

Termine:

Do., 14.05.2020, Do., 13.08.2020,

Do., 10.09.2020, Do., 08.10.2020,

Do., 12.11.2020, Do., 10.12.2020

Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkongressen der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe

Moderation: Dr. med. Theo Schaten

Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr

Termine:

13.05.2020, 10.06.2020, 08.07.2020,

19.08.2020, 16.09.2020, 07.10.2020,

18.11.2020, 16.12.2020

Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe

(Zertifiziert 3 CME-Punkte);

Supervision

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Einzelbesterfahrung

(Zertifiziert 2 CME-Punkte);

Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202

Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Altern in der Fremde“ am 06.05.2020 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102

**Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe: 15. Mai 2020****Stellenangebote**

Augen-Zentrum Herne

Operative Gemeinschaftspraxis sucht
Facharzt (m/w/d) für Augenheilkunde
zur Anstellung.

- Wir bieten:
- ✓ konservative Augenheilkunde
 - ✓ ambulantes OP-Zentrum
 - ✓ Belegabteilung im Universitätsklinikum



Wir zeichnen uns durch ein engagiertes Ärzteteam, Kollegialität, effizientes Praxisteam und moderne Praxisräume aus. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Bewerbung an FA@augen-herne.de

FÄ/FA in Teilzeit

auf einem ¼ Sitz (10 Stunden) für moderne, etablierte gynäkologische Praxis mit großem Leistungsspektrum in Werne gesucht.

Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung unter

egs@frauenarztpraxis-im-salinenpark.de

FÄ/FA für Allg. Med. o. Innere

in Teilzeit (20-32 h) ab 10/2020 oder später für moderne Hausarztpraxis mit großem Leistungsspektrum in Hagen gesucht. Gutes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten, attraktive Vergütung.
Chiffre WÄ 0520 103

Anzeigen-Annahme per Telefon: 05451 933-450

Antworten senden Sie bitte an:

auf **Chiffre-
Anzeigen**

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

Stellenangebote

**FÄ/FA Pädiatrie
WB-Assistent/-in**

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in TZ/
VZ für Kinderarztpraxis mit großem
Spektrum in Bochum gesucht.
E-Mail: paediatricjob@gmx.de

Allgemeinarztpraxis in Hagen
sucht ab 10/2020 oder später
**WB-Assistent/-in oder
Quereinsteiger/-in.**

Angenehmes Betriebsklima, flexible
Arbeitszeiten, attraktive Vergütung.
Chiffre WÄ 0520 102

**FÄ/FA Pädiatrie
WB-Assistent/-in**

in Teilzeit für Kinderarztpraxis in
Hagen gesucht.

Bewerbungen bitte an:
emst@dr-wolff-hagen.de

**Kardiologische Praxis
in Münster sucht
FÄ/FA in TZ.**

kardiologie-medicalcenter.de
kardiologie@aol.de

Große hausärztliche Praxis mit breitem Leistungsspektrum
in Recklinghausen-Suderwich sucht

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere

zur Anstellung ab 7/20 oder später. Übertarifliche Bezahlung,
angenehmes Arbeitsklima und freundliches Team.

hausarztpraxis-re@gmx.de

**Weiterbildungsassistent (w/m/d)
für Pneumologie, Schlafmedizin, Allergologie**

Große pneumologische Gemeinschaftspraxis
mit jungem Team im Zentrum von Hamm
sucht freundliche und kompetente Verstärkung
(Teilzeit oder Vollzeit).

- harmonisches Arbeitsklima in demnächst erweiterten
und vollständig modernisierten Räumlichkeiten –
geregelt Arbeitszeiten ohne Nachtdienste
- sämtliche Untersuchungsmöglichkeiten inkl. Röntgen,
Bronchoskopie, Schlaflabor
- in Kooperation mit lokalem Krankenhaus volle
Weiterbildungszeiten
- attraktive Vergütung, die nicht an den Tarifvertrag der
Ärzte gebunden ist

Ansprechpartner: Dr. med. N. Grammann/G.A. Francis
www.lungenarzt-hamm.de | francis@lungenarzt-hamm.de



Das Gesundheitsnetz Unna sucht für einen Neuaufbau eines MVZ
hausärztlich tätige:

- Allgemeinmediziner/-in
- Internist/-in
- Gastroenterologe/-in
- Kardiologe/-in

in Voll- oder Teilzeit im Angestelltenverhältnis.

Bitte senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an das Netz-
büro, z. Hd. Herrn Dr. Thomas Huth, Weidenweg 80, 59423 Unna

Antworten auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de

Stellengesuche

FÄ Arbeitsmedizin

sucht a. Honorarbasis
freiberufl. Tätigkeit bis 10 Tage/Monat.
Handy 0171 4892248

Orthopäde sucht

CA, 49, FA OR/UC, Spez. UC, D-Arzt,
DKG-Kniezertifikat, Endo, kons.
u. operativ erfahren, sucht neue
Herausforderung in Klinik, MVZ od.
GP, gern NRW (PLZ 44).
Chiffre WÄ 0520 107

Erfahrene Internistin

(Zusatzbezeichnung spez.
Schmerztherapie und Chirotherapie)
sucht neues Aufgabengebiet
im Raum ST/MS.
Chiffre WÄ 0520 108

**Anzeigen-Annahme
per E-Mail:**
verlag@ivd.de

WB-Assistentin für Allgemeinmedizin

in fortgeschrittener Facharztweiterbildung sucht Anstellung in
hausärztlich tätiger Praxis in **Dortmund** ab dem 01.05.2020.

Kontakt: Hausarzt-Dortmund@gmx.de

Vertretungen

Hausarztpraxis in Recklinghausen
sucht Kollegin oder Kollegen
zur regelmäßigen **Vertretung.**
Chiffre WÄ 0520 101

**Kardiologisches MVZ
in Ruhrgebietsmetropole**

sucht FÄ/FA für Innere Medizin/
Kardiologie für regelmäßige
Vertretungen. Es besteht die Option
für eine langfristige Zusammenarbeit.
Chiffre WÄ 0520 104

Anzeigenschluss für die
Juni-Ausgabe: 15. Mai 2020

**Jetzt einen Nachfolger für Ihre
Praxis finden!**

Schalten Sie eine Online-Anzeige
und nutzen Sie eine weitere
Chance bei der Nachfolgersuche!

www.kvboerse.de

Haben Sie Fragen?

0231 9432 3955

info@kv-boerse.de

KVboerse

Praxisangebote

Hausarztpraxis

mit großem Patientenstamm im Kreis Recklinghausen aus Altersgründen bis Ende 2020 abzugeben. Super Lage, auch zu Aufbau einer Gemeinschaft, Praxis oder MVZ geeignet. Kontakt: hausarztin.d@web.de

Kinderarztpraxis

48599 Gronau
aus Altersgründen abzugeben.
falkfranke@gmx.de

Alteingesessene, moderne **Allgemeinarztpraxis** mit üblichem Leistungsspektrum und langjährigem Patientenstamm im nördlichen Ruhrgebiet ab Ende 2020 abzugeben.

Einarbeitung und zeitweilige Mitarbeit möglich.

Chiffre WÄ 0520 105

Lukrative Praxis für Innere Medizin

im Großraum Dortmund, hohe Scheinzahl, sofort abzugeben. Kontakt: pdsusiekmann@gmail.com

Alteingesessene **gynäkologische Praxis** in Remscheid-Lüttringhausen abzugeben. Einzige gynäkologische Praxis im Stadtteil. Parterre, mit Gymnastikraum. Chiffre WÄ 0520 106

Nervenarztpraxis in Lünen

aus Altersgründen abzugeben. Zentrale Lage, gute Infrastruktur, Einzelpraxis, 8 Behandlungsräume, 160 qm, 1400 Scheine, gute kollegiale Einbindung.

Tel.: 0173 28 357 28; Mail: joerg.eisentraut@t-online.de

Hautarztpraxis im MK sucht Nachfolger/in:

helle, renovierte Räume in großem Ärzte-Geschäftshaus; gute Parksituation, Aufzug, PC neu 2019, Bade PUVA-Anlage neuwertig; großer chirurg. OP im Hause nutzbar; GKV \geq 2.000 ausbauf., gr. Einzug HSK/OE, Gesamtfallzahl ca. 2.500; Mittelstadt, gute Infrastruktur, alle Schultypen im Ort.

Kontakt 0171 4505795 | E-Mail kallweit-glingener@t-online.de

Hausärztliche Praxis abzugeben (PLZ 584..)

Sehr gute Lage (Erreichbarkeit, Parken, Frequenz). Fallzahl 1100-1200, sehr gute Umsätze, günstige Kostenstruktur. Einarbeitung ist selbstverständlich.

Weitere Informationen auf Anfrage:

g.mueller@galeria-vital.de oder 0172 26 14 527

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19

**Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe:
15. Mai 2020**

Verschiedenes

AMBULANTE NARKOSE

Termine frei: 0176 98343676

Anzeigen-Annahme

per Telefon:
05451 933-450

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

ABENTEUER NIEDERLASSUNG

Ich – erfahrene Steuerberaterin, Fachberaterin im Heilberufbereich, gehe diesen Weg mit Ihnen: Suche nach der richtigen Praxis, Kaufpreisverhandlungen, Bankgespräche...

Soviel, wie Sie möchten und so wenig, wie Sie brauchen...

Sie erleben, wie spannend und erfolgreich der Weg in die Niederlassung für Sie sein kann...

Schreiben Sie mir, ich freue mich
niederlassung@karin-henze.de

Wenn Sie mehr über mich wissen möchten:
www.karin-henze.de

**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK
FÜR KINDER:
EINE ZUKUNFT.**

World Vision
Zukunft für Kinder!

Das ist die KRAFT der Patenschaft.

Jetzt Paten
werden!
worldvision.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Soest
Tel.: 02921 5595381

Antworten auf Chiffre-Anzeigen an IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren oder per E-Mail an verlag@ivd.de

Seminare für Mediziner:



mlp.de/praxenmarkt

Praxisberatung im Raum Münster.

Praxisabgabe, Niederlassung oder Kooperation – wir bereiten Sie optimal vor und begleiten Sie bei Ihrem Vorhaben. Sprechen Sie uns an: Tel 0251 · 20833 · 417

MLP Finanzberatung SE, Geschäftsstelle Münster I, Scharnhorststraße 2, 48151 Münster

MLP

Finanzen verstehen. Richtig entscheiden.

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Juni-Ausgabe:
15. Mai 2020

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT



KATHOLISCHES KLINIKUM
LÜNEN-WERNE GMBH

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE
AM DIENSTAG, 16. JUNI 2020, 17:45 UHR

Mehr Lebensqualität bei Brustkrebs durch Mikrochirurgie

Veranstaltungsort

KVWL · Vortragssaal · Robert-Schimrigk-Straße 4-6 · 44141 Dortmund

Wissenschaftlicher Leiter:

Priv. Doz. Dr. med. Andrej Ring

Vorsitz und Moderation:

Dr. med. Christoph Hemcke (Dortmund)
Dr. med. Michael Glaßmeyer (Castrop-Rauxel)
Dr. med. Donat Romann (Lünen)

PROGRAMM

17:45 Uhr – Registrierung

18:00 Uhr – Begrüßung

18:05 Uhr – **Kommunikation mit Betroffenen:**

Gute Gespräche dauern nicht länger als schlechte Gespräche

Prof. Dr. med. habil. Dipl. Theol. Matthias Volkenandt (München)

19:00 Uhr – **Anforderungen an die moderne radiologische Bilderstellung bei plastischen Rekonstruktionen**

Dr. med. Karsten Ridder, Prof. Dr. med. Detlev Uhlenbrock (Dortmund)

19:30 Uhr – **Kombinierte mikrochirurgische Rekonstruktion der Brust und der Lymphabflussblockade**

Dr. med. Pascal Kirchhoff, Priv. Doz. Dr. med. Andrej Ring (Castrop-Rauxel)

20:00 Uhr – Diskussion mit Referenten

21:00 Uhr – Ende der Veranstaltung

Wenn die Veranstaltung
nicht stattfinden kann, bieten wir sie
Ihnen als Video-Livestream an.

Für die Veranstaltung sind 5 Fortbildungspunkte
bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE